

Bezugs-Preis

in der Hauptgebühr oder den im Städtebuch und den Vororten vertheilten Nebengebühren abgezahlt: vierzig Pfennig A 4.50, — gleichmässiger Bezahlung bis zum A 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzig Pfennig A 6, für die übrigen Länder zwei Bezahlungspreise.

Redaktion und Expedition:

Johannishofstrasse 8.

Bernauerstrasse 153 und 222.

Gütekundgebühr:

Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 8,

2. Höhle, Antwerpenerstr. 14, u. Königsgr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Straßenstraße 6.

Bernauerstrasse 1 und 1 Nr. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:

Königsgrabenstraße 118.

Bernauerstrasse VI Nr. 8550.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 297.

Sonnabend den 14. Juni 1902.

96. Jahrgang.

Kündigungsfristen.

Dr. B. Dickejungen Verträge, welche bezeichnen, Demand die Benutzung einer fremden Sache, fremden Geldes, fremder Wohnräume oder Grundstücks oder fremder Arbeitskraft zu verschaffen, pflegen nicht für die Lebensdauer des Vertrages oder Vertragszeit abgeschlossen zu werden, sondern nur für eine gewisse Zeit fest. Nach deren Ablauf dauert das Verhältnis nur fort, wenn nicht von der einen oder anderen Seite eine Kündigung erfolgt.

So wird der Vertrag von vornherein nur auf Kündigung abgeschlossen, so daß leichter sofort nach, ja sogar schon vor Beginn des Miet- oder Dienstvertrages zulässig ist. Habt ich z. B. einen Mietvertrag in die Wohnung vereinbart, mit seiner Hilfe aber die Gewebe von der Dauer der Mietzeit, so hat der Vermieter die gelegliche vierjährige Kündigung.

Er kann mich also spätestens am dritten Werktag jederzeit

jedes Jahres, also z. B. am 8. Juli 1902, 8. October 1902, 5. Januar 1903 (der 1. Januar ist ein Feiertag), der 4. Januar ein Sonntag, fürdigen, ebenso wie ich ihm kündigen kann.

Handelt es sich nicht um eine größere Wohnung, für die das Mietgebot im Jahres- oder auch Vierteljahrsbetrag vereinbart ist, sondern ist ver-

einbart, wie viel ich Miete monatlich zu zahlen habe,

ein Fall, der nicht nur die mitsilbernen Räumungen, sondern auch bei kleinen Wohnungen vielfach zulässt ist, so hat das zur Folge, daß, wenn nichts Anderes vereinbart ist, die Kündigung jeden Monat zum letzten Tage desselben erfolgen kann.

Als der Mietzins gar nach Wochen ansteigt,

so ist die Kündigung für den Schluss der Woche, d. h. für jeden Sonnabend, zulässig. Sie muß spätestens am Montag erfolgen. Ist ein Grundstück oder ein Wohnturm gar zu gewisse Gezeit, so kann die Kündigung an jedem Tag für den folgenden Tag erfolgen. Bei der Weite beweglicher Sachen, z. B. eines Pianinos, eines Haushalts, von Möbeln und sonstigen Wohnungsausstattungen, Vocomobilien, Motorwagen, muß die Kündigung gelegentlich spätestens am dritten Tage vor dem Tage erfolgen, an dem das Mietverhältnis endigen soll.

Für die Kündigung in einem Formular ist Gezeit nicht vorgesehen, sie kann also mindestens wie schriftlich erfolgen. So auf die Kündigung Rechtsanträge gefüllt werden, so muß allerdings Verzögerung, welcher Kündigt, darauf bedacht sein, daß er die gesuchte Kündigung, falls sie von der anderen Seite bestätigt werden sollte, auch beweisen kann.

Deshalb empfiehlt es sich, wenn man ein Ab-zeugen zu befürchten hat, eine mündliche Kündigung mit dem Belegen des Zeugen auszusprechen oder die schriftliche Kündigung durch eingeschriebenen Brief zu machen.

Die erwähnte gelegliche Kündigung kommt nach dem Willen des Gesetzgebers auch in einigen Fällen zur Anwendung entgegen der Vereinbarung der Parteien.

Sticht ein Mietzins, so ist sowohl sein Ende, als auch der Vermieter berechtigt, ohne Rückhalt auf die noch laufende Dauer der Mietzeit die Miete unter Einhaltung der geleglichen Frist zu kündigen.

Dieser Kündigung kann ein Beamter, Bürgerlicher, Staats- oder Gemeindebeamter, eine Militärperson im Hause der Verleihung, die Miete unter Einhaltung der geleglichen Frist kündigen.

Zu beiden Fällen muß die Kündigung aber gleich für den ersten Termin erfolgen, für den sie zulässig ist.

Eine zweite Gruppe von Verträgen, in welchen die Frist der Kündigung eine sehr bedeutsame Rolle spielt und oft die einzige Vorschrift des Gesetzes ist, für welche sich die Bevölkerung interessiert, sind die Dienstverträge sowohl der geistigen, als auch der körperlichen Arbeiter.

Das Bürgerliche Gesetzbuch macht zwischen beiden Gruppen keinen grundsätzlichen Unterschied, mit der einzigen Ausnahme, daß das Dienstverhältnis der mit seinen Bejügen, deren Erwerbsfähigkeit durch das Dienstverhältnis vollständig oder hauptsächlich in Anspruch genommen wird, nur für den Schluss eines Kalendervierteljahrs und nur unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen (das sind nicht 1½ Monat, sondern genau zwölfzehnende 42 Tage) gekündigt werden kann, einerlei, ob die Ver- gütung jährlich, vierjährlich oder gar nur monatlich festgesetzt sein sollte. Als Beispiel für solche Angestellte führt das Gesetz an: Lehrer, Lehrer, Privatbeamte, Gelehrte, Schaffnerinnen. Von diesen höheren Angestellten abgesehen, gilt die Regel, daß die Kündigungsfrist sich danach richtet, für welche Zeit das Gehalt oder der Lohn vereinbart ist. Wenn er nach Tagen bemessen, so ist die Kündigung an jedem Tage zu dem folgenden Tage zulässig. Ist ein Wochenlohn vereinbart, so kann die Kündigung an jedem Montag jährlich zum Sonnabend erfolgen. Wer er monatlich festgesetzt, so ist die Kündigung nur für das Ende eines Kalendermonats, höchstens am 15. des Monats, zulässig. Ist die Vergütung nach vierjährigen oder längeren Abhängen bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluss eines Kalendervierteljahrs und nur unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen zulässig. Ein dauerndes Dienstverhältnis mit festen Bejügen nicht vereinbart und handelt es sich um Dienste „höherer Art“, die auf Grund „besonderen Vertrauens“ übertragen zu werden pflegen — z. B. einem Arzt, Rechtsanwalt, Künstler, Lehrer —, so kann die Kündigung täglich ohne Angabe des Grundes beiderseitig erfolgen, soweit das der Vertragsseite ohne wichtigen Grund nur in der Art kündigen, daß der Vertragspartner sich die Dienste anderweit beschaffen kann.

Neben diesen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs find aber in Kraft geblieben die Vorschriften der Sondergesetze für einzelne Berufsgruppen. So bleibt es bei der Vorschrift des Handelsgesetzbuches, wonach Kündigung gebilligt ist nur zum Schlusse des Kalendervierteljahrs nach vorhergegangenen sechswochiger Kündigung gekündigt werden können. Wird durch Vertrag eine kürzere oder längere Kündigungsfrist festgesetzt, so muß sie für beide Theile gleich sein; sie darf nicht weniger als einen Monat betragen; die Kündigung kann auch nur für den Schluss eines Kalendermonats zu-

gelassen werden. Eine gleiche gesetzliche Kündigungsfrist haben die in gewerblichen Betrieben angestellten Beamten, also nicht nur die Direktoren und Ingenieure, sondern auch die Maschinen- und Baumeister, die Chemiker, Zeichner und vergleichliche, die Werksmeister und ähnliche Angestellte. Die im Handwerk angestellten Gesellen haben ebenso wie die Arbeiter im Handwerk gesetzlich vierjährliche Kündigung, welche täglich von beiden Theilen ausgetrieben werden kann, also z. B. jeden Dienstag, Mittwoch, zu dem zweiten folgenden Dienstag oder Mittwoch. Abgesehen von diesen rechtlichen Sondervorschriften enthalten die Gesetze der einzelnen Bundesstaaten noch Sondervorschriften, insbesondere für die Staats- und Gemeindebeamten, die in der Regel nicht gekündigt werden, aber ihrerseits jederzeit kündigen können, sowie für die Bergarbeiter.

Für alle Personen, für welche besondere Vorschriften nicht bestehen, also in der Regel für die nur dienstlich von den Behörden beschäftigten Personen, für die zahlreichen in Privatbetrieben angestellten Bureaubeamten, für die landwirtschaftlichen Arbeiter gelten, wenn nicht anderweitig Vereinbarungen erfolgt sind, die oben mitgetheilten Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Es ist sehr allgemein üblich, daß das Bürgerliche Gesetzbuch die außerordentlich häufigen Zweck über die Kündigungsfristen der Arbeitsverträge durch die obigen Vorschriften ergänzt hat.

Zum Schluß ist noch eine fernere neue Vorschrift zu erwähnen, nämlich die Einführung einer gesetzlichen Kündigungsfrist bei Darlehen. Diese werden nicht selten ohne Vereinbarung einer Rückzahlungsfrist gegeben. Es wird nun bestimmt, daß in solchen Fällen die gelegliche

Vorschrift, die in den Sonnabenden am 15. des Monats zu gelten hat, die Kündigung für den Schluss der Woche, d. h. für jeden Sonnabend, zulässig. Sie muß spätestens am Montag erfolgen. Ist ein Grundstück oder ein Wohnturm am Tag gewisse Gezeit, so kann die Kündigung an jedem Tag für den folgenden Tag erfolgen. Bei der Weite beweglicher Sachen, z. B. eines Pianinos, eines Haushalts, von Möbeln und sonstigen Wohnungsausstattungen, Vocomobilien, Motorwagen, muß die Kündigung gelegentlich spätestens am dritten Tage vor dem Tage erfolgen, an dem das Mietverhältnis endigen soll.

Der Friedensschluß.

Der bevorstehenden Annäherung

erklärt „Dolis Express“, es sei kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß anlässlich der Krönungsfest eine allgemeine Annäherung der beiden erfolgen werde. Vord. Althamer und Dr. Müller seien beauftragt worden, eine größere Anzahl von früher Vertrittenen der königlichen Gnade zu empfehlen; aber immerhin könne dies nur ein kleiner Theil der früher Vertrittenen sein, und noch weniger sei an eine Annäherung der noch nicht Abgeurteilten zu denken. Dies läßt jedoch nicht aus, daß späterhin einer größeren Anzahl der Noblemen die Strafe ihrerseits nachgezogen werden.

Am Schlus ist noch eine fernere neue Vorschrift zu erwähnen, nämlich die Einführung einer gesetzlichen Kündigungsfrist bei Darlehen. Diese werden nicht selten ohne Vereinbarung einer Rückzahlungsfrist gegeben. Es wird nun bestimmt, daß in solchen Fällen die gelegliche

Vorschrift, die in den Sonnabenden am 15. des Monats zu gelten hat, die Kündigung für den Schluss der Woche, d. h. für jeden Sonnabend, zulässig. Sie muß spätestens am Montag erfolgen. Ist ein Grundstück oder ein Wohnturm am Tag gewisse Gezeit, so kann die Kündigung an jedem Tag für den folgenden Tag erfolgen. Bei der Weite beweglicher Sachen, z. B. eines Pianinos, eines Haushalts, von Möbeln und sonstigen Wohnungsausstattungen, Vocomobilien, Motorwagen, muß die Kündigung gelegentlich spätestens am dritten Tage vor dem Tage erfolgen, an dem das Mietverhältnis endigen soll.

Für alle Personen, für welche besondere Vorschriften nicht bestehen, also in der Regel für die nur dienstlich von den Behörden beschäftigten Personen, für die zahlreichen in Privatbetrieben angestellten Bureaubeamten, für die landwirtschaftlichen Arbeiter gelten, wenn nicht anderweitig Vereinbarungen erfolgt sind, die oben mitgetheilten Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Es ist sehr allgemein üblich, daß das Bürgerliche Gesetzbuch die außerordentlich häufigen Zweck über die Kündigungsfristen der Arbeitsverträge durch die obigen Vorschriften ergänzt hat.

Zum Schluß ist noch eine fernere neue Vorschrift zu erwähnen, nämlich die Einführung einer gesetzlichen Kündigungsfrist bei Darlehen. Diese werden nicht selten ohne Vereinbarung einer Rückzahlungsfrist gegeben. Es wird nun bestimmt, daß in solchen Fällen die gelegliche

Vorschrift, die in den Sonnabenden am 15. des Monats zu gelten hat, die Kündigung für den Schluss der Woche, d. h. für jeden Sonnabend, zulässig. Sie muß spätestens am Montag erfolgen. Ist ein Grundstück oder ein Wohnturm am Tag gewisse Gezeit, so kann die Kündigung an jedem Tag für den folgenden Tag erfolgen. Bei der Weite beweglicher Sachen, z. B. eines Pianinos, eines Haushalts, von Möbeln und sonstigen Wohnungsausstattungen, Vocomobilien, Motorwagen, muß die Kündigung gelegentlich spätestens am dritten Tage vor dem Tage erfolgen, an dem das Mietverhältnis endigen soll.

Für alle Personen, für welche besondere Vorschriften nicht bestehen, also in der Regel für die nur dienstlich von den Behörden beschäftigten Personen, für die zahlreichen in Privatbetrieben angestellten Bureaubeamten, für die landwirtschaftlichen Arbeiter gelten, wenn nicht anderweitig Vereinbarungen erfolgt sind, die oben mitgetheilten Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Es ist sehr allgemein üblich, daß das Bürgerliche Gesetzbuch die außerordentlich häufigen Zweck über die Kündigungsfristen der Arbeitsverträge durch die obigen Vorschriften ergänzt hat.

Zum Schluß ist noch eine fernere neue Vorschrift zu erwähnen, nämlich die Einführung einer gesetzlichen Kündigungsfrist bei Darlehen. Diese werden nicht selten ohne Vereinbarung einer Rückzahlungsfrist gegeben. Es wird nun bestimmt, daß in solchen Fällen die gelegliche

Vorschrift, die in den Sonnabenden am 15. des Monats zu gelten hat, die Kündigung für den Schluss der Woche, d. h. für jeden Sonnabend, zulässig. Sie muß spätestens am Montag erfolgen. Ist ein Grundstück oder ein Wohnturm am Tag gewisse Gezeit, so kann die Kündigung an jedem Tag für den folgenden Tag erfolgen. Bei der Weite beweglicher Sachen, z. B. eines Pianinos, eines Haushalts, von Möbeln und sonstigen Wohnungsausstattungen, Vocomobilien, Motorwagen, muß die Kündigung gelegentlich spätestens am dritten Tage vor dem Tage erfolgen, an dem das Mietverhältnis endigen soll.

Für alle Personen, für welche besondere Vorschriften nicht bestehen, also in der Regel für die nur dienstlich von den Behörden beschäftigten Personen, für die zahlreichen in Privatbetrieben angestellten Bureaubeamten, für die landwirtschaftlichen Arbeiter gelten, wenn nicht anderweitig Vereinbarungen erfolgt sind, die oben mitgetheilten Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Es ist sehr allgemein üblich, daß das Bürgerliche Gesetzbuch die außerordentlich häufigen Zweck über die Kündigungsfristen der Arbeitsverträge durch die obigen Vorschriften ergänzt hat.

Zum Schluß ist noch eine fernere neue Vorschrift zu erwähnen, nämlich die Einführung einer gesetzlichen Kündigungsfrist bei Darlehen. Diese werden nicht selten ohne Vereinbarung einer Rückzahlungsfrist gegeben. Es wird nun bestimmt, daß in solchen Fällen die gelegliche

Vorschrift, die in den Sonnabenden am 15. des Monats zu gelten hat, die Kündigung für den Schluss der Woche, d. h. für jeden Sonnabend, zulässig. Sie muß spätestens am Montag erfolgen. Ist ein Grundstück oder ein Wohnturm am Tag gewisse Gezeit, so kann die Kündigung an jedem Tag für den folgenden Tag erfolgen. Bei der Weite beweglicher Sachen, z. B. eines Pianinos, eines Haushalts, von Möbeln und sonstigen Wohnungsausstattungen, Vocomobilien, Motorwagen, muß die Kündigung gelegentlich spätestens am dritten Tage vor dem Tage erfolgen, an dem das Mietverhältnis endigen soll.

Für alle Personen, für welche besondere Vorschriften nicht bestehen, also in der Regel für die nur dienstlich von den Behörden beschäftigten Personen, für die zahlreichen in Privatbetrieben angestellten Bureaubeamten, für die landwirtschaftlichen Arbeiter gelten, wenn nicht anderweitig Vereinbarungen erfolgt sind, die oben mitgetheilten Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Es ist sehr allgemein üblich, daß das Bürgerliche Gesetzbuch die außerordentlich häufigen Zweck über die Kündigungsfristen der Arbeitsverträge durch die obigen Vorschriften ergänzt hat.

Zum Schluß ist noch eine fernere neue Vorschrift zu erwähnen, nämlich die Einführung einer gesetzlichen Kündigungsfrist bei Darlehen. Diese werden nicht selten ohne Vereinbarung einer Rückzahlungsfrist gegeben. Es wird nun bestimmt, daß in solchen Fällen die gelegliche

Vorschrift, die in den Sonnabenden am 15. des Monats zu gelten hat, die Kündigung für den Schluss der Woche, d. h. für jeden Sonnabend, zulässig. Sie muß spätestens am Montag erfolgen. Ist ein Grundstück oder ein Wohnturm am Tag gewisse Gezeit, so kann die Kündigung an jedem Tag für den folgenden Tag erfolgen. Bei der Weite beweglicher Sachen, z. B. eines Pianinos, eines Haushalts, von Möbeln und sonstigen Wohnungsausstattungen, Vocomobilien, Motorwagen, muß die Kündigung gelegentlich spätestens am dritten Tage vor dem Tage erfolgen, an dem das Mietverhältnis endigen soll.

Für alle Personen, für welche besondere Vorschriften nicht bestehen, also in der Regel für die nur dienstlich von den Behörden beschäftigten Personen, für die zahlreichen in Privatbetrieben angestellten Bureaubeamten, für die landwirtschaftlichen Arbeiter gelten, wenn nicht anderweitig Vereinbarungen erfolgt sind, die oben mitgetheilten Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Es ist sehr allgemein üblich, daß das Bürgerliche Gesetzbuch die außerordentlich häufigen Zweck über die Kündigungsfristen der Arbeitsverträge durch die obigen Vorschriften ergänzt hat.

Zum Schluß ist noch eine fernere neue Vorschrift zu erwähnen, nämlich die Einführung einer gesetzlichen Kündigungsfrist bei Darlehen. Diese werden nicht selten ohne Vereinbarung einer Rückzahlungsfrist gegeben. Es wird nun bestimmt, daß in solchen Fällen die gelegliche

Vorschrift, die in den Sonnabenden am 15. des Monats zu gelten hat, die Kündigung für den Schluss der Woche, d. h. für jeden Sonnabend, zulässig. Sie muß spätestens am Montag erfolgen. Ist ein Grundstück oder ein Wohnturm am Tag gewisse Gezeit, so kann die Kündigung an jedem Tag für den folgenden Tag erfolgen. Bei der Weite beweglicher Sachen, z. B. eines Pianinos, eines Haushalts, von Möbeln und sonstigen Wohnungsausstattungen, Vocomobilien, Motorwagen, muß die Kündigung gelegentlich spätestens am dritten Tage vor dem Tage erfolgen, an dem das Mietverhältnis endigen soll.

Für alle Personen, für welche besondere Vorschriften nicht bestehen, also in der Regel für die nur dienstlich von den Behörden beschäftigten Personen, für die zahlreichen in Privatbetrieben angestellten Bureaubeamten, für die landwirtschaftlichen Arbeiter gelten, wenn nicht anderweitig Vereinbarungen erfolgt sind, die oben mitgetheilten Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Es ist sehr allgemein üblich, daß das Bürgerliche Gesetzbuch die außerordentlich häufigen Zweck über die Kündigungsfristen der Arbeitsverträge durch die obigen Vorschriften ergänzt hat.

Zum Schluß ist noch eine fernere neue Vorschrift zu erwähnen, nämlich die Einführung einer gesetzlichen Kündigungsfrist bei Darlehen. Diese werden nicht selten ohne Vereinbarung einer Rückzahlungsfrist gegeben. Es wird nun bestimmt, daß in solchen Fällen die gelegliche

Vorschrift, die in den Sonnabenden am 15. des Monats zu gelten hat, die Kündigung für den Schluss der Woche, d. h. für jeden Sonnabend, zulässig. Sie muß spätestens am Montag erfolgen. Ist ein Grundstück oder ein Wohnturm am Tag gewisse Gezeit, so kann die Kündigung an jedem Tag für den folgenden Tag erfolgen. Bei der Weite beweglicher Sachen, z. B. eines Pianinos, eines Haushalts, von Möbeln und sonstigen Wohnungsausstattungen, Vocomobilien, Motorwagen, muß die Kündigung gelegentlich spätestens am dritten Tage vor dem Tage erfolgen, an dem das Mietverhältnis endigen soll.

Für alle Personen, für welche besondere Vorschr

1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 297, Sonnabend, 14. Juni 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Zur Nachricht!

Die Kapitale der ausgestoßenen, den 20. Juni und 1. Juli 1902 fälligen Staatschuldenanleihe der Staaten von den Jahren 1862/63, 1867 und 1869 und den für den 1. Juli 1902 aus Rückzahlung aufgeständigten Schuldtreinen vom Jahre 1872 der vornehmsten Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie, sowie der Landesföderation Sachsen, zugleichen die im nämlichen Zeitraum liegenden Baus- und Renten von Staatschuldenanleihen, Staatschuldenabschreibungen, Löbau-Zittauer Eisenbahnstrecke, Schuldurkunde der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie und der Landesföderation Sachsen werden.

vom 16. Juni dieses Jahres an gegen Rückgabe der zahlbaren Kapital und Zinsjähne in den Beträgen von 9—12 Uhr eingezahlt.

Um den eingelaufenen Aus- und Kapitalzeitraum ist zugleich eine die Mietreise des Einzelvertrags aufstellung und Verhandlung nach Sitten zu übertragen.

Leipzig, den 8. Juni 1902.

Königliche Lotterie-Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Zur Verhandlung von Verhandlungen und zur Erhaltung der Rechtlichkeit auf den öffentlichen Straßen vor das Gerichtshof von Zittau und königlicher Rechtsprechungsstelle vor sämtlichen hiesigen Schulen oder in deren Nähe hiermit verboten.

Sammlerhaushalte werden gemäß § 365^o des Reichs-Strafgesetzes mit Geldstrafe bis zu 60.— oder haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Leipzig, am 8. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1445. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung IX. 1472 vom 6. Februar 1902, Eröffnung des habsburgischen Kreisels am Schlossplatz betreffend, kündigtes mir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß unter Herrn Justizratmeister Karl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

An Sie alle auf die Anordnung vom 8. Mai entbundenen Herrn Polizeidirektor Carl Schmidt in Leipzig-Reudnitz ist am heutigen Tage Herr Karl Gustav Herzog, Wissenschaftler in Leipzig-Reudnitz,

Reichsgerichtsstrasse 14, III., als Polizeidirektor für Leipzig-Reudnitz — Einschluß: links vom Zuschwinger, ausdrücklich des letzteren — verpflichtet worden.

Zur Bekanntmachung von 8. April d. J. verfügte Stellvertretung des Herrn Polizeidirektors Reider in Leipzig-Volkmarsdorf in noch dieser Sache anzubehalten, bescheinigt erledigt sich durch die Bekanntmachung vom 12. Mai d. J. Stellvertretung des Herrn Polizeidirektors Schmidt.

Leipzig, am 8. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 524 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1445. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung IX. 1472 vom 6. Februar 1902, Eröffnung des habsburgischen Kreisels am Schlossplatz betreffend, kündigtes mir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß unter Herrn Justizratmeister Karl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 525 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 526 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 527 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 528 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 529 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 530 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 531 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 532 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 533 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 534 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 535 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 536 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 537 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 538 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 539 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 540 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 541 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 542 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Bekanntmachung.

Auf Blatt 543 des Handelsregisterbüros in heute die Firma John & Sohn geb. Werner, Fabrik eines auf den Verkauf von Gewürzwaren in Leipzig-Born, in beide eingetragen worden, daß Herr Justizratmeister Carl Wilhelm Reichenauer auch Herr Justizratmeister Otto Reichenauer mit der Beauftragung des Sohnes von uns beauftragt werden.

Leipzig, am 11. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 1457. Dr. Tröndlin. Stadtk.

Concurs-Auction!

Heute Fortsetzung der Concurswaaren Schimmel, Gebäuferstraße 29, betr.

Localrichter Schaefer-Schmidt.

Konkurs-Auction.

Dienstag, den 17. Juni, Vormittag von 9 Uhr an
100 Hausratstraße 1, I.

im Konkurs Heinig & Co. das gesamte Geschäfts-Inventar, als:

Leipzig. 13. Juni. Vom Statistischen Amt der Stadt Leipzig werden jetzt weitere befondere Volkszählungsergebnisse veröffentlicht. Dienen Ergebnissen entnehmen wir über die Zahl der Einwohner der Leipziger Polizeibezirke folgendes:

Polizei-	Vocal der Polizeiwache.	Einwohnerzahl des Polizeibezirkes.
1. Reichsstraße 2.	.	16.928.
2. Gartennstraße 7.	.	11.758.
3. Johannisplatz 11.	.	14.861.
4. Leibnizstraße 5.	.	16.618.
5. Güldenstraße 5.	.	28.111.
6. Augustusstraße 28.	.	14.078.
7. Wallstraße 11.	.	19.167.
8. Vorplatz 3.	.	20.200.
9. Jäger Straße 44.	.	33.444.
10. Augustiner Straße 29.	.	6.628.
11. 2. Februar, Dresdner Straße 48.	.	24.875.
12. 2. Februar, Schloßstraße 11.	.	18.675.
13. 2. Februar, Klosterstraße 1.	.	10.207.
14. 2. Februar, Marktstraße 31.	.	21.216.
15. 2. Februar, Ritterstraße 42.	.	24.104.
16. 2. Februar, Augustiner Straße 122.	.	9.682.
17. 2. Februar, Markt 1.	.	12.186.
18. 2. Februar, Augustiner Straße 1.	.	17.161.
19. 2. Februar, Augustiner Straße 105.	.	15.845.
20. 2. Februar, Domherren, Domherrenstraße 81.	.	36.177.
21. 2. Februar, Augustiner Straße 22.	.	17.728.
22. 2. Februar, Carl-von-Ossietzky-Straße 84.	.	12.446.
23. 2. Februar, Augustiner Straße 2.	.	20.803.
24. 2. Februar, Schloßstraße 5.	.	14.868.
25. 2. Februar, Südstadt 80.	.	10.254.
		Samml. 456 126.

Daraus haben 2 Polizeibezirke unter 10.000, 15 Bezirke 10.000—20.000, 6 Bezirke 20.000—30.000 und 2 Bezirke über 30.000 Einwohner.

Am 21. Juni d. J. vollendete sich 50 Jahre seit dem Todestag Friedrichs des Großen, unferer jüngsten, höchsten deutschen Pädagogen. Wie sein 100. Geburtstag am 21. April 1882, so soll auch sein Todestag Anlass geben, seines Lebens, Werbens und Schaffens zu gedenken. Der heilige Verein für Familien- und Volksbildung hat beschlossen, am 20. Juni, Abends 8 Uhr, im Saale Vorortan der Vereins in dem obengenannten Vocal Vorortan, Rosenthal, statt.

* Leipzig, 13. Juni. Nach einer vom Vertrauensmann vorgenommenen Befragung gehören in der nunmehr neu abgegrenzten Section Leipzig dem Verbande der Kerze Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen bereits 230 Mitglieder an.

* Leipzig, 13. Juni. Die Haftpflichtversicherungsgesellschaft des fälschlichen Gutsvermögens veröffentlichte am Sonnabend, 21. Juni, statt 80 wird ein Beitrag verantwortet, der sich Abends 8 Uhr vom Wernerplatz aus durch die Bahnhof- und Brühlstraße nach dem Postweg und nach der Brühm-Mühle bewegen wird. An der Mühle selbst ist eine lange Hose geplont. Nach der selben wird das Beutelchen der Spule angezettet, worauf der Rückmarsch des Festung unter Fackelbegleitung nach der Stadt angestrebt wird. Der Zugzug bringt sich nach dem Posthofe, wo ein Feuerwerk den Schluss der Feier bilden soll. Der Haftpflicht verleiht die Vereine und Abgeordneten zu zahlreichen Theilnahme am Festzuge auf.

* Leipzig, 13. Juni. Zum Neubau eines neuen Gemeindeverwaltungsbüros ist der Vertrag zwischen der bisligen Gemeinde mit Genehmigung des Oberbürgermeisters am 3. Juli d. J. in Triumfthalle abzuhalten.

Nächster Sonntag, Abends 8 Uhr, hält Herr Pastor Krieling einen Vortrag im Christlichen Verein junger Männer (Johannisplatz 3) über "Mathias Claudius". Junge Männer sind dazu freundlich eingeladen. Der Jurist ist freit.

* Leipzig, 13. Juni. (Arbeiterbewegung). In einem vom Verein Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießereien im König-Palast veranstalteten Versammlung hielt Herr Regda einen Vortrag über "Das Prinzip des Generalstreiks". Der Redner verarbeitete die hierzu bekannt gewordene Auslöschung Bersteins und andere sozialdemokratische Theoretiker, die die Idee des Generalstreiks populär zu machen suchten. Den Generalstreik in Deutschland beginnen, so bemerkte der Redner, hieß alles Erzeugnis der Gemeindeläden in Frage stellen und sie lange Zeit lahm legen, ohne daß dafür andere Vortheile einzutauschen wären könnten. In der Debatte, die sich äußerst lebhaft gestaltete, kamen verschiedene Meinungen zum Ausdruck, die der Referent in einem Schlußwort ergänzte und widerlegte.

* Leipzig, 13. Juni. Auf dem Boden des Hauses Lindenstraße Nr. 8 brach heute Abend 22 Uhr Feuer aus, das sehr schnell um sich griff, so daß in kurzer Zeit ein großer Teil des Dachstuhls in Flammen stand. Der schnell herbeigeeilte Feuerwehr, die mit der Dampfspritze und zwei Schläuchen vorging, gelang es nach etwa halbstündiger Arbeit, das Feuer zu bewältigen. Gestört wurde durch den Brand die Hölle des Dachstuhls. Das Feuer war durch Kinder, die mit Streichhölzern gespielt hatten, entstanden. Ob es in diesen Jahren der 88. Brand, der auf diese Ursache zurückzuführen ist.

† Am Neubau eines Wohnhauses an der Breitenfelder Straße in Lichtenberg verunglückte gestern Nachmittag ein Maurerarbeiter, als er einen Ziegelstein aus beträchtlicher Höhe auf den Kopf stellte. Der Bedauernswerte, welcher außer einer nicht unerheblichen Verletzung am Kopf anhand einer Gehirnerschütterung davonging, wurde in bewußtem Zustande nach dem Stadtkrankenhaus übergebracht.

* Chemnitz, 13. Juni. Für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Chemnitz sind Bekanntmachungen beschlossen worden, daß die Ladung der Kanone werke die Leistungsfähigkeit der Artillerie nicht übersteigen darf, und daß zur Sicherstellung der Aus- und Abfuhr von der Straße bis zur Aus- oder Entladestelle, d. h. bei Ausstellen, Lagerplätzen, Ziegelseilen u. s. w. eine feste Fahrbahn zu schaffen ist.

* Chemnitz, 13. Juni. Durch die Ausgaben der Innungschaften für die Innungsschafft Bergungen abhalten? Diese Frage wird für die Innungsschafft nicht ganz ohne Interesse sein. Die Glashaus-Schuhmacher-Zwangsbinnung hatte am 21. April d. J. ein Tanzabend beschlossen, wozu 50 L. aus der Innungsschafft verwendet werden sollten. Es behauptete nun einige Mitglieder, daß die Ausgabe von Innungsschafft nur den originalen Zwecken gelegentlich nicht zuläßt sei. Der Vorstand leistete dem Einwand keine Folge und hielt sich für berechtigt, über Innungsschafft frei zu verfügen. Darauf wurde beim Stadtrat zu Chemnitz eine Beschwerde eingereicht, um den Vorstand der Schuhmacher-Zwangsbinnung aufzufordern, das Innungsschafft nur zur Innungsschafft zu lassen, das Innungsschafft nur zur Innungsschafft zu verwenden. Der Vorstand entschied, das Innungsschafft zu verwenden. Der Vorstand entschied, das Innungsschafft zu verwenden.

Monatsbericht über den Fremdenverkehr in Leipzig im Mai 1902.

Monat 1902	Fremde in Hotels												Fremde Weltwelle											
	europäischer						australischer						Ostasiatischer						Afrikanischer					
	Brüderlichkeit	Bulgarien	Griechenland	Italien	Spanien	Portugal	England	Irland	Schottland	Irland	Frankreich	Belgien	Deutschland	Österreich	Ungarn	Russische Republik	Spanien	Portugal	Frankreich	Belgien	Deutschland	Österreich		
1. Donnerstag	438	—	—	2	4	1	—	2	1	20	20	20	1	—	11	—	487	—	5	—	5	—	492	
2. Freitag	427	—	—	2	4	1	—	2	1	22	1	1	—	1	—	468	—	2	4	468	—	2	468	
3. Samstag	406	1	—	1	3	2	—	9	2	1	—	1	—	1	6	—	448	4	4	459	4	459		
4. Sonntag	323	3	—	1	3	2	—	1	7	10	—	2	—	3	—	378	2	2	380	2	380			
5. Montag	364	2	—	—	10	—	3	2	10	—	5	—	1	—	401	2	1	3	404	2	1	404		
6. Dienstag	428	—	—	1	4	4	—	2	12	—	4	—	16	—	476	1	—	1	477	1	—	477		
7. Mittwoch	418	2	—	1	4	5	—	4	20	—	9	—	9	—	470	2	—	2	472	2	—	472		
8. Donnerstag	324	—	—	1	3	2	—	2	1	22	1	4	—	24	—	385	5	5	390	5	390			
9. Freitag	308	—	—	1	2	2	—	3	1	—	3	—	3	—	361	5	5	365	5	365				
10. Samstag	388	—	—	1	2	2	—	3	1	—	3	—	3	—	419	5	5	424	5	424				
11. Sonntag	334	1	—	—	—	—	—	5	—	8	—	1	—	1	6	—	366	3	3	369	3	369		
12. Montag	309	—	—	—	—	—	—	8	3	11	—	—	—	—	344	7	7	351	7	351				
13. Dienstag	350	—	—	4	2	2	—	3	1	16	5	5	—	1	7	—	445	6	6	445	6	445		
14. Mittwoch	412	3	—	—	3	2	—	3	1	14	2	1	—	9	—	458	10	10	468	10	468			
15. Donnerstag	361	2	—	—	9	2	—	1	—	12	9	4	—	1	11	—	409	11	11	420	11	420		
16. Freitag	408	2	—	—	3	1	—	1	—	12	1	1	—	1	1	—	449	6	6	445	6	445		
17. Samstag	373	—	—	1	2	4	—	3	2	10	—	3	1	—	410	5	5	418	5	418				
18. Sonntag	324	1	—	—	2	2	—	1	4	14	—	1	—	1	5	—	354	5	5	357	5	357		
19. Montag	408	—	—	2	6	3	—	2	12	17	4	—	1	—	444	2	4	450	2	450				
20. Dienstag	353	—	—	1	2	1	—	3	24	1	1	—	2	—	392	5	5	395	5	395				
21. Mittwoch	413	1	—	—	2	1	—	5	10	—	4	—	6	—	452	5	5	457	5	457				
22. Donnerstag	472	1	—	2	3	3	—	1	4	26	8	3	—	15	—	502	4	4						

mei leben?" — „Ja, ja, ik heff em woll al jehn!" — „Gewomen Se Bismarck en mal sehn?" — „Wat is an demn' to lehn?" De Fücher neemt dat Bloder up un jegt groot: „Ik will Se mal wat seggen, biot hier nich ähnlich gereed von Bismarck, dat's uns befit!" — „Ne, ne", seggt Bismarck, „ik heff jo noch nix gegen em seggt, Se fragten eben nah'n König, und dor hützt dat doch nich giff tol!" De Fücher seggt nix. As se an Vond kamen, gitt Bismarck den Fücher 'neu Daler. „Als Groschen trieg' ik für de Goeder, un schenkt will ik von Se niz bewinen!" — „Na, Se stünd doch so'n Gründ von Bismarck, un die Bild' leggen ümmer, dat if em so ähnlich wir, denn nehmen S' dat von mi tom Anderten!" De Fücher liet up! „Herr", seggt he, „Se stünd dat ja wog grot läscht." De nummer sinne Hoi in de Hand und seggt: „Herr, nehmene S' nich öwel, äwerst den allen Hund will dat befjorgen!"

— Ein Sohn und zwei Wittwenpensionen. Ein merkwürdiger Fall beschäftigt gegenwärtig die österreichischen Behörden. Nach dem Tode des bei der Katastrophe im Auguste-Schacht verunglückten Bergmannes Ferdinand Fischer meldeten sich bei der Bezirksbaumeisterkantone Weiz zwei Frauen als pensionberechtigte Witwen nach dem Verstorbenen. Die eine, Theresia Fischer, ist in Romau anwölfig und hat zwei Kinder; die andere, Anna Fischer, ist aus Reichenberg und hat drei Kinder. Beide Witwen legten rechtsgültige Dokumente über die mit Ferdinand Fischer vollzogene Trauung vor. Die Bezirksbaumeisterkantone Weiz erkannte die Theresia Fischer, die Bezirksbaumeisterkantone Reichenberg die Anna Fischer als rechtmäßige Gattin des Ferdinand Fischer an. Beide Bezirksbaumeisterkantone erklärten die beiderseitigen Trauungsdokumente als echt. Nachdem somit zwei rechtmäßige Gattinnen des verstorbenen Ferdinand Fischer existieren, müssen zwei Wittwenpensionen zu bezahlen. Es wurden Erhebungen darüber angeordnet, wiejo diese zweite Che des Bergmannes zu Stande kommen könnte, und von dem Resultat dieser Erhebungen wird es abhängen, ob eine oder beide Wittwenpensionen ausgezahlt sind.

— Zu der Affäre Humbert hat sich jetzt auch der Präsident der Kriminalkammer des Cassationshofes Voew gesellt. Herr Voew war Procurator, als Humbert das Justizgefängnisse zu Leipziger Insel innehatte. In jene Zeit fiel die Verurtheilung Bonzouy, des Directors der Union Générale.

Bontoux wurde nun vom Unterzugsrichter Berthelot vernommen. Er hatte sich über die Frage zu äußern, ob Humbert sei, vielleicht die ganze Crawford-Geschichte erlogen habe, um die Bekanntmachungen der Beteiligten zu missachten, mit welchen von die Bontoux feindlichen Kreise bestreikt haben sollen. Der heut achtzigjährige Bontoux beschränkte sich bei dieser Vernehmung auf allgemeine Verdächtigungen und verwies im übrigen auf seine bevorstehenden publizistischen Entfaltungen. Die allgemeinen Verdächtigungen glaubte Präsident Poen nicht stillschweigend hinnehmen zu können, und er ließ sich über die Angelegenheit interviewen. Nach Poen's Meinung war Justizminister Quinet ein untauglicher Beamter. Nach seiner Demission wurde Humbert, wie Poen bemerkte, von einer Kronheit heimgesucht, die seinen Geisteskräften erheblich Abbruch that, so daß die Einleitung und Führung der höchst verschuldeten Crawford-Sache nicht das Werk des Eguimberts gewesen sein konnte. Diese Ansicht findet teilweise Bestätigung in einer Aussage des immer noch in Paris befindlichen Humbertschen Geschäftsrätsen Langlois. Danach wäre nicht Humbert, sondern dessen findiger Privatsekretär der Erfinder des Millionschwindels gewesen. Langlois verneigt die Rennung des Namens dieser noch lebenden Person.

— Aus dem Pariser Leben. Der "Wiener Morgenzeitung" wird aus Paris berichtet: Beim Donnerstag Abend hielt ein Flascher vor einem Hotel Garni. Ein Mann, der ein bisschen himm und her schwantte, krieg ab und sagte zum Kutscher: "Wie viel bin ich Ihnen schuldig?" „Fünf Stunden à 2 Francs." „Na gut! Ich habe aber keinen Sou bei mir." „Dann sind Sie ein Gauner und ich werde Sie arretieren lassen." „Thun Sie das nicht, ich lasse Ihnen meine Stiefel als Pfand." Und den Worten die Thot folgten lassend, zog der Mann rasch die Stiefel aus und reichte sie dem Kutscher, der brummend, aber doch zu streden, wenigstens eine Schabloschaltung befürworten zu haben, davon fuhr. Der seltsame Fahrgäst, der an den frühen jetzt nur mehr schwarze Soden hatte, trat ins Hotel und begehrte ein Zimmer. Man wies es ihm an, ohne vorerst die kleine Uncorrectheit seiner Toilette zu bemerken. Der Mann blieb einige Augenblicke im Zimmer, dann kam er wieder heraus. Dage rief der Hotelier: „Aber, mein Herr, Sie haben ja vergessen, Ihre Stiefel anzusiehen?" „Rein!", erwiderte der Mann, „ich habe keine." „Was, Sie haben keine Stiefel?" wiederholte der Hotelier ganz entröstet. „Dann schauen Sie, daß Sie weiterkommen! Ich gebe Ihnen kein Zimmer. Mein Hotel ist ein anständiges Etablissement; Verküsse werden bei mir nicht aufgenommen." Ganz ratzig ließ der Mann den Hotelier stehen. Als dieser etwas ruhiger geworden war, sagte er sanft zu ihm: „Schauen Sie, Sie wollen mir kein Zimmer geben? Wo, zum Teufel, soll ich ohne Stiefel hingehen?" Diese Frage frapptzte den Hotelier durch ihre Vogit. Er konnte doch anständiger Weise einen Menschen ohne Stiefel nicht auf die Straße legen. Aber dann mußte er ihm ein Zimmer geben. Und welche Garantie bietet ein Mensch ohne Stiefel für die Zahlung der Rechnung? Andererseits konnte er ihm doch nicht auf seine Kosten Stiefel anschaffen. Da es dem Hotelier nicht gelang, das verwirkelte Problem zu lösen, ging er auf die Poststel und erzählte dem Kommissär die Geschichte. Aber auch dieser vermochte keine befriedigende Lösung zu finden. Und so entschloß sich der Hotelier, den leibhaften Leidenden vorläufig zu beherbergen, in der Hoffnung, daß ihm über Nacht ein Ausweg eingesallen werde. Am andern Morgen hatte er seinen Entschluß gefaßt: Er ließ den stiefellosen Gast hinauswerfen. Der aber rief wieder einen Flascher und rösste seines unbefolnten Bestimmungen an.

— **Der falsche Diamant.** In dem bekannten Pariser Auktionslocale Hotel Trouot spielte sich dieser Tage eine interessante Scene ab. Es wurden kostbare Edelsteine versteigert, unter ihnen ein prächtiger Diamant. „Einer der schönsten Steine, die man braut“, rief der Auctionator. „25 000 Francs!“ — „26 000!“ rief eine Stimme aus dem Hintergrund. — „28 000!“ — „30 000!“ — „35 000!“ — „40 000!“ — „40 000!“ rief der Auctionator. „Wer bietet mehr? Vorwärts, meine Herren, der prächtige Diamant ist doch viel mehr wert!“ — „42 000!“ rief jemand. Da wußt sich ein in ganz Paris bekannter Edelsteinfresser, ein armerlicher Millionär, ein: „Verzeihung, könnte ich den Stein einmal sehen?“ — „Aber natürlich!“ sagt der „veredelte Sachverständige“ geschäftig. — „42 000 Francs!“ rief der Auctionator. „Zum Ersten, zum Zweiten, zum“ — „Der Diamant ist falsch!“ unterbricht ihn ruhig der Armeleuer. Schluß mit dem Auktionsraum fürstlich des Sozialen.

mentier. Feinlistes Schweigen. Dann stürz' ich der Sachverständige voll Wuth auf den Armenier: „Was sagen Sie da, Herr, was sagen Sie?“ — „Ich sage, der Diamant ist falsch!“ — „Sie sind Blödsinn! Ich habe den Stein selbst geprüft!“ — „Trotzdem ist er falsch. Hier ist eine Anweisung auf eine Million; die dürfen Sie behalten, wenn der Stein echt ist. Webrigens will ich Ihnen sofort den Beweis liefern, daß der Stein falsch ist!“ Sprach's und nahm eine kleine Kelle aus der Tasche, mit welcher er den „Diamant“ in einem Fa entzweischlug: es war Glas!

fügte wegen Gewitterhandlung gegen das Reichsstaatsgesetz eine Buße von je 60 Francs. Die "Heiler" verlangten ein gerichtliches Urteil. Die Beihilfesklagung, daß sie beschaupteten, durch Beten Jemanden gesund machen zu können, beruhte auf einem Missverständnis; es handelte sich lediglich um Belehrung über die Gotteskraft zur Erkenntnis der Wahrheit. Ebenso wenig wie ein Beten finde eine Behandlung, wie z. B. durch Handauslegen, statt. Diese Aussagen wurden von den Zeugen bestätigt; sämtliche Zeugen erklärten, daß die Angeklagten auf sie einzeln durch Belehrung eingewirkt haben, unter Zusicherung von Heilung in dem Momente, wo sie zur Erkenntnis der göttlichen Wahrheit gekommen seien. Das Bezirksgericht kam aber doch zur Bestätigung der Geldstrafe. Die Heilmethode der Angeklagten charakterisierte sich schlechthin als Antwiderung religiöser Suggestion zu Heilwundern. Die moderne Wissenschaft leugne sie jedoch als ein Gebiet der Heilkunde.

wie jedes Andere. Das Gesetz wendet sich aber gegen Jeden, der sich mit der Heilung von Kranken befasse, ohne dazu berechtigt zu sein — ergo liege hier eine schrable Verleugnung des Gesetzes vor. Das Obergericht hob das Urtheil auf, nachdem der Vertreter der Angeklagten gelobt gemacht hatte, daß die „christliche Wissenschaft“ nur den Glauben vertrete, daß durch die innige Gemeinschaft mit Gott Krankheiten geheilt werden könnten; wenn Demand durch die „Belehrung“ stärker und willenskräftiger werde, so daß er sein Gewissenswiderstand fühlt, so sei dies kein Eingriff in das medizinische Handwerk. In den Urtheilsgründen des Obergerichts heißt es: Die Angeklagten haben offenbar im guten Glauben gehandelt. Suggestion kann hier nur im allgemeinen physiologischen, nicht im speciell medicinischen Sinne gemeint sein; es fehlt diejenige Einwirkung auf die Patienten, welche für die therapeutische Suggestion wesentlich ist. Es könnte sich fragen, ob mit einer Bekraftigung der Angeklagten nicht die Glaubens- und Gewissenfreiheit verlegt würde. Die Ausübung der christlichen Wissenschaft sei mehr Glaubenssache; die Annahme von Honorar erscheine zwar etwas bedenklich, und komme eigentlich einer Bezahlung näher, als einer „Belehrung“. Die Strafen wurden also aufgehoben; die Kosten trage der Staat.

harte Wirktheit nach fünf Minuten langsam sothen erhalten und den Kranken jedes Mal täglich in einer Tasse verabreicht wird. Außer Malaria und anderen Fiebern werden noch Fälle von Influenza und akromaticher Dysenterie erwähnt, die durch Anwendung dieses eigenartigen Mittels geheilert werden könnten. Die Malaria wurde sogar in vielen Fällen ohne welche Befälle und Rückfälle gehext. Dr. Rekrepo macht nun den jedenfalls beachtenswerthen Vorschlag, die heimische Zusammensetzung der Kaffeeschoten genau zu untersuchen, damit der Stoff, dem jene medizinische Wirkung zugeschrieben ist, darauf abgeschieden werde. Uebrigend sind Zubereitungen von ungerösteten Kaffeebohnen schon früher gegen Malaria angewandt worden, namentlich von den Holländern auf den ihnen gehörigen westindischen Inseln. Auch andere Theile der Kaffeeplante sind als Arzneien benutzt worden, niemals jedoch die Schoten selbst. Wenn sich in dieser That fälschlich ein zur Heilung von Fiebern so wertvoller Stoff findet, so würde die Entdeckung eine erhebliche Tragweite besitzen, da sie auf einmal einem Theil der Kaffeeplante, der bisher für ganz nutzlos gehalten wurde, einen Werth verleihen würde.

— Der „Kindermarkt“ in Temesvar. Eine eigenthümliche Form hat der Kindersegen in Temesvar angenommen. Um einen unmittelbaren Verkehr zwischen verlaßenen Waisen und kinderliebenden Menschenfreunden zu ermöglichen, die, selbst ohne Kinder, den Wunsch haben, den kleinen ein dauerndes Heim und die Fürsorge von Eltern zu zuwenden, hat dort der „Weiße Kreuz-Verein“ eine Einrichtung getroffen, die zwar die Bezeichnung „Kindermarkt“ erhalten hat, die aber vom dem Begriff des „Marktes“ nur Angebot und Nachfrage gemeint hat; von Kauf und Verkauf ist jedoch keine Rede. Die Schuleingänge des Kindelhauses, wo der Staat für sie sorgt, sollen dort in Privathände übergehen und damit einer Erziehungsform zugeführt werden, die der Familie am meisten gleicht. Der erste Versuch — denn um einen solchen handelt es sich — ist nach dem „B. R. T.“ vorzüglich gelungen. Um 9 Uhr Vormittags begann der „Markt“. Aus Temesvar, Ditta, Buzias, Mestica, Bogdan u. s. w. waren zahlreiche kinderlose Ehepaare erschienen; sie fanden einen ausnehmend gut beschilderten „Markt“ vor: etwa 30 Kinder, die weder Eltern noch Großeltern besaßen, im Alter von ein bis neun Jahren, blonde und braune, Mädchen und Knaben, wurden ausgeboten. So gut es mit den kleinen gemeint war, so wenig darf man glauben, daß der Übergang der Kinder in die Obhut der „Eheleute“ mit gesellschaftlicher Stütze und Einsamkeit vor sich ging. Die vorliegenden Szenen verdröhnen vielmehr, daß sich hierbei bewegte und rührende Szenen abspielten. Einerseits wollten viele Pflegemütter ihre Schlüpfage nicht hergeben und verscherben unter Thränen, sie würden das Kind, das sie wie ihr eigenes Leben, gern behalten, wenn sie nicht so arm wären. . . . Anderseits wollten sich viele Kinder von ihrer Pflegemutter nicht trennen. Die Frauen luden gegen 12 Uhr und zum zweiten mal, die Männer am

seien Diakone, und vom diesen waren die Blonden am meisten gefragt. Es wurden im Ganzen vierzehn Blodden, und zwar drei einjährige, drei vierjährige, ein fünfhäufiges, ein sechsjähriges, zwei siebenjährige, zwei achtjährige und zwei neunjährige an Kindesstatt vergeben. Von den Säugern fanden nur fünf im Alter von drei, vier, fünf, sieben und acht Jahren Unterkunft. Unter den Adoptivvätern waren ihrem Stande nach ein Handelsbesitzer, ein Gutsbesitzer, sieben Handwirthe, zwei Maurer, zwei Meiermeister, zwei Eisenbahndienstleute, ein Gastwirth, ein Bäckermeister und ein Schuhmachermeister. Eine reiche Frau aus Dettin erklärte, ihrem Adoptivkinde sofort einen Theil ihres Vermögens verschreiben zu wollen, eine junge Maurergattin wollte gleich zwei Kinder haben, während ein Gerichtsbeamter aus Rostock, der zu spät gekommen war und nichts Possessum gefunden hat, mit leeren Händen abziehen musste. Der Director der Anstalt, Dr. Alexander Saara, war sehr bemüht, mit Fact und oft mit Strenge

den Kindermarkt in jener Bahn zu erhalten, welche dem
Werte des wahren Kinderschutzes entspricht.

— Athen, 11. Juni. Im Vorde des aus Konstantinopel
kommenen Dampfers „Cambodge“, der den Braud anlief, ist
ein verächtiger Krankheitfall festgestellt worden.
Die griechischen Behörden vermeideten dem Schiffe die Erreich-
ung zum freien Verkehre; dieser setzte darauf seine Fahrt nach
Marseille fort.

— Eine Gräfin als Schlächterin. Donna Maria Francisca O’Kelly de Camero, Gräfin von Buena Vista, hat in
New York einen Prozeß gegen den Generalmajor der
Vereinigten Staaten-Armee, John R. Brooke, eingeleitet,
in welchem sie eine Million Mark als Schadensersatz für die
Entziehung des Rechtes zum Betriebe eines Schlachthauses in
Havanna und anderer damit verbundener Privilegien
beansprucht. Wie es in der Sprache heißt, wurde 1704 durch
ein Decret des Königs von Spanien das Amt eines
„alguacil mayor“ geschaffen, welches dem Inhaber außer
einem Sieg im Municipalrathe von Havanna das aus-

verkaufe in der Stadt gewünsche. Das Urteil war erblieben, durfte aber auch verkauft werden. 1788 ging es durch Kauf an einen Grafen O'Reilly über und gelangte dann durch weitere Vererbung an die Klägerin in dem vorerwähnten Prozesse. Bis 1809 übte Donna Maria Francisco das Recht zum Betriebe des Schlachthaus aus und beschäftigte 70 Leute in dem sehr einträglichen Geschäft. Völlig erstaunt erklärte General Brooke, damals Militär-Gouverneur von Havanna, die erblichen Privilegien der Familie O'Reilly für verfallen und ordnete an, daß das Geschäft von einem dazu ermächtigten Vertreter der Stadt weiter betrieben werden sollte. Die Klägerin behauptete nun, daß diese Anordnung im Widerspruch mit dem Pariser Friedensvertrage (zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten) sei, welcher anordne, daß die Vereinigten Staaten für die Zeit der Occupation Cubas volle Garantie für Leben und Eigentum leisten sollten.

Bücherbesprechungen.

Christa Mühlen, Roman von Hedwig Döbner, Preiss. 4.-. Verlag von G. Fischer in Berlin. Ein sehr geistiges, aber doch nicht recht erstaunendes Werk. Es zeigt den Bildungen, die die Verfasserin dem Leser vorstellt, an Blut und Leben; sie sind fühllich hergeholt, um die neuzeitlichen Ideen ihrer Schöpferin zur Auseinandersetzung zu bringen. Sie begeistern aber ironisch nicht für jene Ideen, weil sie seltsame Weise mehr das Verfehlte als das Erfüllende derjenigen veranlauschen. Ammerhin ist das Buch in culturgeschichtlicher Beziehung interessant und wertvoll. Die Berliner Gesellschaft der Gegenwart, das feindselige und geistige Ringen der Eliten, die Stolzenvorstellung des Untergangstheoretikers. Alles ist in plakater Manier dargestellt. — In demselben Verlage erschien gleichzeitig „Freundschaft“, Novelle von Georg Hirschfeld. Auch dieses Werk spielt in Berlin und steht völlig unter dem Geiste moderner Anschauungen. Aber es weckt einen bedeutend ergriffeneren Eindruck als das vorhergenannte, weil seine Figuren neben aller geläufigen Strebsamkeit den Untergang schlicht natürlicher Menschlichkeit erkennen lassen. Das interessante Problem der Novelle ist mit großer Zartheit behandelt. Eine junge Novizin kommt nach Berlin, um hier die Röumen in erzieherischer Arbeit zu verordnen. Sie lernt einen ihr vom ersten Sehen an sehr sympathischen Schriftsteller kennen und geht ein Freundschaftsverhältnis mit ihm ein. Es dauert nicht lange, und bei dem jungen Mann wird das Gefühl zur Liebe; aber das Mädchen, in seiner idealistischen Ansichtswelt, will keine andere, als die feindselige und geistige Gemeinschaft mit dem Gelehrten. Sie fühlt sich dadurch enttäuscht, vermeidet das Mädchen, und als der Zufall ihn in die Nähe einer anderen führt, die sich ihm in der tollen Unerspürlöslichkeit ihres Empfindens zuwendet, verlässt und verlässt er sich mit dieser. Die gute Erkenntniß und Reue des Ersteren, ihre vergleichende Verküste, Unmeidbarkeitliches zurückzugewinnen, das unbefangene Glück des Mannes in der Vereinigung mit der einfach empfundenen Frau, endlich das harmonische Ausklingen der gesuchten Beziehung in einem neu erwachsenen Freundschaftsgefühl, das bilde in seinem bedeutungsvollen Wechsel den Inhalt des feinfühligen Werkes.

Nießengebirge und die Grafschaft Olmütz. Von D. Lehner. Dreizehnte Auflage. Bearbeitet unter Rücksicht der Geographie. Mit 13 Karten, 3 Plänen und 2 Stammtafeln. (Reuter's Reisebücher. Roth cartoonist 2 A. Heraus des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.) „Das Allgemeine ist das Nießengebirge sein Theures Reisegedieß“ — so lädt der vorliegende Wegweiser, der nun schon im zweitelszehnten Auflage erscheint, sich vernehmen, und befindet gleich mit diesem einleitenden Satz eine Autorsigndiebst, die den vielen Lesern, welche beim Entwerfen eines Reiseplanes auch dessen finanzielle Ausführbarkeit zu bedenken haben, Vertrauen einflößen soll. Und Vertrauen verdient er wirklich, dessen gebiegende Reiseliteratur, so bekannt in seinem ganzen Wesen, brauchen wie ihn hier nicht im Einzelnen zu schildern, aber bestens bei doch, daß die neue Auflage wieder vollständig aufzusehende gebracht wurde. In neuen Abdrucken finden sich jetzt vorzüglichste Abbildungen über die Thierwelt des Nießengebirges und das Photographicum auf Fleisen mit einer Reihe wissenschaftlicher und praktischer Dinge. Bekanntere Verbindlichungen wurde auch dem so beßiglich aufgenommenen Radtschlägen für Radfahrer zu Theil. Der ausgerüstete Rattenapparat wurde ergänzt, ausgedient aber die Vergabe einer

erbigen Schuhwerk (gelb, braun, rot, weiß u. l. m.), sowie
schwarzen Led- und Chevreangloleder (nur nicht Wildleder)
einfaches schnelles Heilen damit den ursprünglich neuen
Lederbedeckung und blieb das Schuhwerk stets ansehnlich —
und ohne Bleie. Ein Dauerzett „Glanada“ genannt, genügt
seine für den ganzen Sommer und kostet nur 60 Pf. Ein
weiteres namentlich präpariertes Dauerzett ist das „Volba“ ge-
nannte, welches Nöden aller Art durch einfaches schnelles
Heilen damit den neuen dauernden Möbelglanz wiederherstellt
und viele Monate vorhält. Preis nur 60 Pf. Gehältert in
Drogerien und einschlägigen Geschäften. Man setze darauf,
ob jedes Dauerzett mit dem betreffenden Stempel „Hedya“,
„Glanada“ oder „Volba“ versehen ist. Fabrikanten:
Sagania, Chemisch-technische Fabrik, G. Schubert, Dresden-
Altstadt. Den alleinigen Groß-Vertrieb für Leipzig und Vor-
orte hat die bekannte Chemische Fabrik Wagner & Weise hier,
Telephon 4297, übernommen.

¶ Mit dem heutigen Tage übernimmt Herr Otto Moesemann das altenamtliche Etablissement "Schlosskeller", das im einen tüchtigen, feinen Aufgabe in jeder Beziehung gewandten Wirth erhalten hatte auch die bisherige Wirtin es nicht etwas fehlen lassen, so fehlte dem beliebten Localen doch außerhalb des "Auges des Herrn". Nebenbei bleibt die hüttige Wirthin als Gattin des neuen Inhabers dem Etablissement resp. dem Küchenregiment erhalten und vereint werden beide in letzter Weise für den guten Ruf des Hauses als erstklassiges Vergnügungs-Etablissement in jeder Beziehung Sorge tragen.

Herr O. Moesemann ist auch kein Neuling auf dem Gebiete des Gastronomiebetriebes, er stand seinem Vater, Herrn Hermann Rossmann, dem allgemein beliebtesten und bestens bekannten Wirth des Albergturms, jahrelang treu zur Seite und gebrachte auf die reichen Erfahrungen in dem genannten Etablissement wird er die erworbenen Wirthschaftsleistungen verbunden mit persönlicher Niederschuldigtheit und conditionalem Aufrüsten zu überwerthen wissen, so doch der Schlosskeller nicht nur ist und bleibt, was er bisher gewesen, Herr Moesemann wird auch unablässiger Unterhalt bedient sein, das Renommée zu haben. Dem neuen Wirth und seinem Unternehmen steht alles das zur Seite, was einen guten Erfolg erhoffen läßt und den künftigen Götern die Befriedung bietet, sich allzeit dafelbst gut zu amüsieren und wohl zu fühlen.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Die ist dieser Studie entgegenzuhalten, welche bei Kindern eingeschränkte Erkenntnisse haben, wie diese auf den Unterricht reagieren, bei Schülern nicht bestätigt. Dies ist zumindest für Berufsbildungen und unterrichtliche Ebenenungen nicht bestätigtlich zu machen.

C. H. Berlin, 13. Juni. (Privatelegramm.)
Nach der Stellenbesetzung für die neu gegliederte
ostasiatische Besatzungstruppe bleibt weiter,
wie bisher, Commandeur Generalmajor Rohr
scheidt; Commandeure der beiden ostasiatischen Infanterie-Regimenter sind die Obersten Graf Schlippen-

* Berlin, 18. Juni. (Telegramm.) Verschiedene Blätter nennen als den künftigen Minister für öffentliche Arbeiten den Generalmajor a. D. Dubbe.
—?— Hamburg, 18. Juni. (Privattelegramm.) Die Bauarbeiterbewegung nimmt immer weitere Dimensionen an. Die Elemente sind nun

* München, 13. Juni. (Telegramm.) Nach neuerlicher scharfer Debatte in der Nachmittagssitzung nahm die Abgeordnetenkammer mit 86 gegen 66 Stimmen das gesamte Schulbedarfsgebot a. Dafür stimmte das Centrum geschlossen, ferner der Abg. Beck (conf.) und Meng (lib.).

* Wien, 13. Juni. (Teleg.) Das Abgeordnetenhaus nahm in allen Besitzungen die Initiative anträge, betreffend die Änderung des Grundsteuerabfasschreibungs-Gesetzes an.

* Enschede (Niederlande), 13. Juni. (Teleg.) Der in der hiesigen Textilindustrie ausgebrochene Ausstand ist durch Annahme eines Vermittelungsvorschlags beendet.

* London, 13. Juni. (Teleg.) Der Vordomajör und die Corporation der City überreichten heute dem König im Buckingham-Palast eine Glückwunschaudresse anlässlich des Friedensschlusses. Auf die Ansprache des Vordomajörs erwiderte der König, er sei dem Allmächtigen innig dankbar für die Beendigung des Krieges, der zwar dem Volke viele mit bewundernswertester Standhaftigkeit getragene Opfer dahelten und jenseits des Meeres auferlegt, aber auch das Ergebnis gezeitigt habe.

dah dem Reich eine verstärkte Einigkeit Kraft gebe. Die Offiziere und Mannschaften, die am Kampfe thätig geworden waren, hätten einem tapferen und entschlossenen Volke gegenübergestanden und Selbstlose Schwierigkeiten zu überwinden gehabt, und freudig überwunden. Er freue sich in dem Gedanken, fuhr der König fort, daß die früheren Gegner nun Freunde wären und er hoffe, daß durch ein wechselseitiges Zusammearbeiten und durch gegenseitiges Wohlwollen die frühere Ritterkeit durch Bande der Loyalität und der Freundschaft erlegt und daß eine Ära des Friedens und der Wohlfahrt im Südafrika anbrechen werde. Dem Großstaatsrat, der gleichfalls eine Adresse überreichte, sprach der König seine Freude darüber aus, daß er denken dürfe, daß der Sieg den Weg dazu biete, den neuen Colonien künftig jene Regierungsförm zu geben, die mit Gottes Hilfe Südafrika den Frieden und die Wohlfahrt bringen werde, welche sie überall in der Welt, wo sie eingeführt sei, im Gefolge gehabt. Er glaube zweifelhaft, daß die Freimaurerlichkeit welche die bisherigen

Aus dem Geschäftsnachkehr.

haptisch, daß die Grenzblütheit, welche die bisherigen Gegner einander gezeigt hätten, von einer guten Vorbedeutung für die Zukunft des großen dem Besitzungen der Krone angegliederten Landes sei.

Handelsbericht

* Reis Dorf, 13. Juni. (Schuh - Courte.) Weizen
heilig. Rother Minenrein 80. Juni —. Juli 78%, Sept.
76%. December 77%. Maiz willig. Juni —. Juli 67%, Sept.
63%. Weiz (Spring-Weiz) 60%. 2,95. Getreidepreise nach
Lima 1%, Petroleum, Umb. Balances of Oil 1,20. Standard
white in New York 7,40. Zucker 8. Raten 30,25. Raupfer 12,25
bis 12,60. Gijen Nr. 2 Bouwers Northern 21. © Jahr 1914 diezen 28



Eisschränke
mit Zint- und Glaswänden
von 18 M. an
empfiehlt

Otto Oehlmann,
Rübenmagazin, Dorotheenstr. 1.

Damen-Hüte,
sorgte und Neubauten dieser Saison,
jeden Tag auf Lager dieses Ladens 50%
unter bisherigen Preisen ideal
vollständig ausverkauft werden
Blücherstr. 39, im Laden.

Dorinol,

aufgesetztes Mittel zum Anstreichen
und Impregnen von Holz- und Wärmefas-
ten, eines Räumlich des Holzes und
der Verarbeitung des Hanfgeschwamms.
Allein erhältlich bei:

Gustav Glanze, Barmesier,
Leipzig, Domstraße 3.



BORDEAUX-WEINE,

alte, rote und weiße, Garantie auf Fassung
von 80 A. pro Ldt. ab, Gehinde mitverkauft,
ab Bordeaux. Proben frische.

J. P. LARLAT, Alliance Vinoteca,
BORDEAUX.

Graffstr. 14, nahe Gewandhaus.

Weine

von Fertsch & Simon (Hertlein's Keller)
zu Erfurt und Weimar, nebst Weinläden.
Weinhandlung. H. Ertmann.

Sanitäts-Schwarzbier,
durchaus empfohlen. 24 fl. 8 M.

Weizen-Malzbier,

26 Pflocken 3 M.

emphatisch fest ist. Hand

E. M. Goldberg, Verhandlung.

Echten Harzer Sauerbrunnen

10 Pflocken 3 M. frei Haus.
Christian Möller, 2. Böllnarkirch,
Eilenbahnstr. 100. Telefon Nr. 4444.

Wöhrentlich 15 Centner Durst

und 100 Kilogr. feinste Käsefutter

in Stückchen und in Tonnen
bei abgezogenen

Dampfmolkerei Henden b. Zeitz.

Chefz. Koch. Gutekunz, Gras-Wetter

8 M. netto für 8,80 M. Natur-Zuckerbutter

für 7,80 M. Käsefrisch. Beide frischen Nachrühr-

werk. Emil Groeger, Käsebuden, Zeitz.

Frischer Spargel,

vogelhafe Qualität, von einer Platte,

Vieweger I. Charlott 4 M. - frisch,

II. - 420 Franz. Hünape, Helmstedt.

Auf Eis lagern! Tadeloser

Caviar.

In 11 Malessois 4 Pf. 14 M.

• Ästrach. 4 Pf. 8-14 M. Ural. 5,6 M.

Pökelsch. 8,75 M. Oelsardin. 50,60,70.

Sardellen 4 Pf. 60,90,1,20. Erbsen 2 Pf.

35,50,65. Kirschen 2 Pf. 70. Pfauen 65.

Kieskiss. Nicolai.

Kieskiss & Co., No. 2.

Lebende Schleie

kleine 1,30, größere 1,20 pr. Pfund,

louis alle Sachen

See- u. leb. Fischje,

Große

u. Gemüse-Arbeits.

ff. Nährerlauchs.

E. A. Böß, Wartburgstr. Stand 190.

Telephon 7488.

NB. Bestellungen nach preiswert angezeigt.

Gotthelf Kühne

empfiehlt

Excelsior Lucas Oliven-Oel per 1/4 Fl. 2,25, per 1/2 Fl. 4,25,
Superfines Nizza Oliven-Oel per 1/4 Fl. 2,-, per 1/2 Fl. 1,10,
ausgewogen per Kilo 2,40.

Prima Doppel-Essig per Ltr. 12 M.
Prima Rheinwein-Essig per Ltr. 30 M.
Burgunder-Essig per Fl. 50 M.
Orleans-Essig per Fl. 1,50
Pariser Maille-Essig per Fl. 2,25

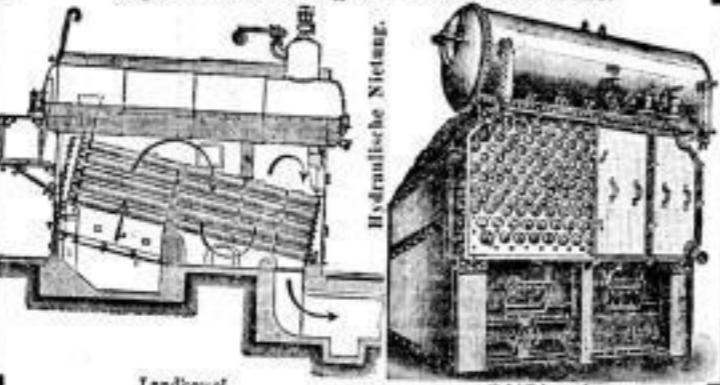
Petersstrasse 11. Telephon 824.

DÜRR-KESSEL

für Land- und Schiffszwecke.

Röhrendampfkessel

bewährter Construction, mit vollständig getretemter
Wasser- u. Dampf-Circulation. Weltausstellung Paris 1900: 1 goldene Medaille
2 silberne Medaillen. Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.



Landkessel. Schiffsessel.
Ueberhitzer für alle Kesselsysteme.

Speisewasser-Vorwärmer

patentierter Construction in allen Größen bei höchstem Nutzeffekt.

Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik,

vorm. Dörr & Co. in Ratingen bei Düsseldorf.

größte und leistungsfähigste Röhrenkessel-Fabrik Deutschlands.

Vertreter für das Königreich Sachsen Ernst Schulze, Leipzig, Dorotheenplatz 3.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Medaille 2 silberne Medaillen.

Patentiert in allen größeren Staaten Europas. — Reizreichen erster Firmen. —
Eingeschafft bei der Kriegs- und Handelsmarine.

1900. 1 goldene Med

2. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 297, Sonnabend, 14. Juni 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Ausgrabungen bei Abuir in Egypten.

In diesen Tagen sind in Alexandrien die für die verschiedenen deutschen Museen bestimmten Alterthümer aus den Ausgrabungen bei Abuir nach Hamburg verladen worden. Damit hat das erste Jahr der Ausgrabungen an dem unweit von Akro gelegenen Dorfchen der 5. alt-egyptischen Dynastie (etwa 2800 v. Chr.) seinen Abschluss gefunden und mit ihm das erste Jahr des Aufstrebens der Deutschen Orientgesellschaft in Egypten. Sicher hatte die Deutsche Orientgesellschaft nur die gross angelegten, erstaunlichen Grabungen in Babylon unterschrieben und sich erst im vorherigen Herbst dazu entschlossen, der Erforschung des ägyptischen Alterthums näher zu treten, ohne dadurch die große babylonische Unternehmung zu schädigen. Sie konnte dabei anknüpfen an ein anderes deutsches Unternehmen, die Grabung am dem Sonnen-tempel von Abuir, die in den letzten drei Jahren, dank einer Schenkung ihres Mitglieders Herrn Dr. Freiherrn von Bissing, die viele königliche Relikte erstaunlich haben durchführen können. Während jene Grabung das Sonnenheiligtum des Königs Neuserre (Dynastie 5) freigelegt hat, seien die neuen Grabungen der Deutschen Orientgesellschaft bei der Pyramide und dem Totentempel desselben Königs ein.

Die Resultate des ersten Arbeitjahrs gehen über das von dem neuen Unternehmen eröffnete in wissenschaftlicher Beziehung wie in Bezug auf die Museumsfunde weit hinaus. Man erwartete, den vor seiner Begründung liegenden Todtentempel des Königs Neuserre (Dyn. 5) und einen einzigen Grabrauber des Großen Knechtträger seiner Zeit zu finden. Man fand nicht nur den Tempel in einem über die Erwartung hinausgehenden guten Erhaltungszustande, sondern auch den Mausoleum des alten Reiches auch noch Gräber des mittleren, des neuen Reiches und der griechischen Spätzeit. Gerade aus den letzten sollte ein hier ganz unverhoffter glücklicher Fund die Arbeit belohnen.

Der Tempel selbst ist, soweit er bisher ausgegraben wurde, in seinem Grundriss und in den Einzelheiten gleich Auslöser klar zu erkennen und zu rekonstruieren. Vom Thal aus — er liegt an dem östlichen Abfall des Pyramidenplateaus — ist er durch eine große Rampe zu erreichen. Hinter dem Eingang lag ein breiter Saal eines königlichen Hofes. Tempelmagazin: dann folgte ein prächtiger, mit Säulen gesetzter Säulenhof, dessen Galerie etwa 5 Meter hohe monolithische Granithäuser aufwies. Vierzig Säulen, die alten ägyptischen Namen haben, tritt der Patriarkat zum Ausdruck. Alles vollständig wird ganz verschwunden. Offenbar ist das Gedicht verfasst als Allegorie von Sparta in Ägypten, in Kriege mit Persepolis, als Herr sowohl der Agypter wie Athener. Es sind wohl einige glückliche Wendungen und kräftige Stellen in dem Gedicht, aber im Ganzen verschwindet der poetische Wert vor dem Historisch-alienischen. Ganz besonders groß ist der Gewinn für die Wissenschaft, und vielleicht am meisten Eindruck wird es machen, dass hier zum ersten Mal in tabellarischer Form aufgestellt war, was die alten Ägypter durch ein Buch aus dem Ende des 4. Jahrhunderts v. Chr. vor uns liegen. Es ist also nur etwa 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers geschrieben; nicht anders haben die Rollen ausgesehen, in denen Alexander der Große den Timotheos gelebt hat. Nur ihn war dieser ein Klassiker, mehr freilich der Muß, deren Rollen leider nicht bezeugt sind. Um die Zeit des Augustus ist diese Muß verschwunden, und Timotheos verschwindet aus der Kenntnis der Menschen. Niemand hätte zu denken gewagt, dass er je wieder ans Licht treten würde.

(Reichs-Anzeiger.)

Entscheidungen des Reichsgerichts.

I. Königliches Landgericht.
Leipzig, 13. Juni. Unter der Anklage der Unterschlagnahme hat der Richter Karl Friedrich Personus d. aus Augsburg gegen das wegen Verdachtes bestrafte Sangerland "Borndorf" und wurde mit der Entfernung für das in den Tagen vom 24. August bis 26. August 1901 abgehaltenen Mitteldeutsche Reiterkriegsrecht in Stuttgart bestellt. Bei der Verhandlung sollte ein Tschiff von etwa 783 M. heraus, über dessen Erziehung, die keine genaue Aufklärung zu geben vermochte. Das Gericht bestellte das Tschiff zu 92 und § 139 in Verbindung mit § 157 Ziffer 1 des St.-G.-A. —

II. Königliches Schwurgericht.
Leipzig, 13. Juni. Das Sachsen und das neue Handelsgericht waren am 8. Mai der Arbeiterschafts-Schuldenkasse zugewiesen worden und schafften die Zahlung zum Ende des Monats ab.

Die Arbeiterschaften, die in dieser Ausgrabungsperiode gefunden wurden, geht sogar hervor, dass selbst die großen Schlachtreiche, in denen der König die Feinde mit der Keule niederschlagend dargestellt wird, bereits ihre Vorbilder im alten Reich hatten.

Neben dem Tempel, der, wie schon erwähnt, noch nicht ganz ausgegraben ist, wurde eine Reihe von Mastabagräbern des Reichs unter König Neuserre aufgedeckt, darunter besonders bemerkenswert das des Thedj-ems-anch, „des Erben nach dem Könige“. Die Grabkammer für ihn und seine Frau wurden zwar zerbrochen gefunden, und auch die Kulträume waren zum Theil wohl von modernen Antikenräubern gestört, aber in einer Kammer fanden sich noch Reliefs und architektonische Teile, in völlig frisch erhaltenem Zustand, die leider nach der Auflösung von Tag zu Tag an Kraft verlor, sodass man sie beginnen musste, durch eine handwerkliche Kopie des früheren Zustand festzuhalten. In einem der anderen Gräber wurden Statuen des Berktorbenen gefunden, besonders hervorzuheben eine Granitgruppe von vorzüglicher Erhaltung, die im Todten und seine Frau darstellen.

Aus der Zeit des mittleren Reichs (ca. 1900 v. Chr.), als der Tempel schon zum Theil zerstört und stark verändert war, aber wohl der Cult des alten Königs noch von einer oder von ein paar Priesterfamilien weiter geführt wurde, haben sich Gräber dieser Priester an beiden Seiten des Aufweges zum Tempel erhalten und zwar, was der ägyptischen Gräber an sich selten, bei solchen aus dieser Zeit aber eine besondere Wertvolligkeit ist: noch unberührte. Die Siegelvermehrung der Grabengänge war noch so, wie sie am Tage der Besiegung aufgeführt worden war. Drei solcher Gräber sind bisher aufgedeckt. Das eine ein Kammergrab mit vier Särgen, einem Tempelvorsteher, einem Vorlehrer und deren Frau eingedeckt. Die beiden anderen mit je einer Mumie, die eine davon in doppeltem Sarge. Das Holz dieser Särge, das theils nicht ägyptischen Ursprungs zu sein scheint, hat enorme Breitheit, bis zu 18 Centimeter. Sämtliche Särge sind aus, drei aber auch innen und zwar sehr reich mit Darstellungen von Gefangen — Schmuckstücken, Kleidungsstücken, Haarschäften, Pfeifen, Handwerkszeug — und Opfern — Früchten, Blumen, geschlossenen Thieren, Broden — bemalt; Boden und Deckel schmücken lange Totenlegte. Von den Mumien selbst sind zwei völlig mit ihren Bekleidungsstücken aus Stuck erhalten. In unseren europäischen Museen finden sich schon einige Grabfunde dieser Zeit, aber bisher ist es nur in den seltsamsten Fällen gelungen, diese in so guter Erhaltung zu sichern. Offenbar passt dieses Mat auf dem Transporte nicht noch ein Unglück und kommen die zerbrechlichen Mumien mit ihren markanten Verzierungen, die Schäfte, Speicher und Rübe des Berktorbenen darstellen, wohlbehalten bis in die Glasvitrine unseres Sammlung.

Im neuen Reich, in welcher Zeit der Tempel schon völlig zerstört und über der Oberfläche der Wüste wohl kaum noch Spuren von ihm sichtbar waren, diente das Dorfchen unserer Grabung als Begegnungsplatz, thalwärts war es auch wohl mit örtlichen Dörfern verbunden. Es haben sich aus dieser Zeit einerseits einige lümmerliche Wassergäste erhalten, in denen die Mumien über einander gelegt waren. Andererseits wurde im Hauseschrein ein zerstörter, auf Papirus geschriebener Brief gefunden.

Er ist in den Gräbern der letzten ägyptischen und post-mosaischen Spätzeit, die natürlich auf diesem Territorium auch nicht fehlen, jetzt sich wieder ein gewisser Wohlstand.

Damals muss in dem benachbarten Abuir, dem heutigen Dorf Abuir, eine kleine Kolonie griechischen Ursprungs gewohnt haben, etwa so, wie heute die griechischen Balkan-Griechen-Häusern in den ägyptischen Dörfern. Diese hatten ihre heimatlichen Sitten nicht ganz abgelegt und gaben ihren Todten Beigaben in die Gräber mit, die bei

einem Kapitel mindestens ungewöhnlich wären. Ihre Särge haben zum Theil von ägyptischen ganz abweichende Formen und Bezeichnung. Mittheilliche Thronstühlen und Alabasterköpfen für Hel, Schädel zum Abziehen des Kelches, Seiderbeistell mit Schwämmen und griechische Sandalen finden sich bei diesen Todten, deren einer sogar einen Wohnsitz in der Hand hält, gewiss kein ägyptisches Symbol des Lebens.

Die für uns verhängnisvolle Beigabe aber, die einen dieser Särge mitgegeben worden ist, war kein Viehabschriftsteller, eine kleine, unscheinbare Papyrusrolle. Es ist der Romos "Perse" von Timotheos von Milet. Der Dichter nennt sich selbst in einem Schlusswort und vertheidigt sich gegen abhängige Kritik, die seine Neuerungen durch die Spartaner erhaben hätten. Dem gegenüber erscheint er, das Werk des Orpheus und Terpandros zu vollenden. Wir müssen wohl von dieser Kritik, aber durch übertriebene Anekdote; wir wussten, dass Timotheos in den letzten Jahrzehnten des fünften Jahrhunderts aufgetreten war, von den Anhängern der alten Muß ebenso leidenschaftlich befriedet wie von den modernen gekommenen, zu denen auch der Dichter Thukydides gehörte, bewundert, und doch keine Gelände mehrere Jahrhunderte lang immer wieder ausgeführt wurden, die "Perse" zweitens noch an den Meinen 207. Aber wir beflossen nur geringe Broden, ja wir wussten überhaupt nicht recht, was ein Romos auslief. Entstanden in die Gattung der Poësie so, dass sie die Vorrichtung des Poës, wie Homer sie schildert, forschte und ausbildete, während daneben für den epischen Vorzug die bloße Recitation aufgekommen war. Der Dichter trat in prächtigem Gewande auf und sang zur Banfe, mit der er sich begleitete, zuerst vorwiegend homische Partien, dann neben ihnen auch eigene, was namentlich für Einleitung und Schluss nahe lag. Die Muß aber hatte an Bedeutung ungemein gewonnen und überwog den Inhalt, bis eben Timotheos, Dichter und Componist und Singer zugleich, der Gattung neuen Glanz verlieh. Seine "Perse" zeigen, dass der Romos noch immer epische Erzählung giebt. Wo unter Bruchstücke einfiekt, sind wir mitten in der Schilderung der Schlacht bei Salomik. Belebt wird die Erzählung durch die Einführung direkter Reden, wie übrigens bei Homer auch. Ein Erkrankender sucht dem italischen Meere, ein gefangener Phryger besteht in gebrochenem Geschicht, um sein Leben, der König selbst giebt verworfend den Befehl zum Rückzug. Im Gegensatz zu der Tragödie des Alkinoos, von der die "Perse" ihren Namen haben, tritt der Patriarkat kaum hervor. Alles vollständig wird ganz verschwunden. Offenbar ist das Gedicht verfasst als Allegorie von Sparta in Ägypten, in Kriege mit Persepolis, als Herr sowohl der Agypter wie Athener. Es sind wohl einige glückliche Wendungen und kräftige Stellen in dem Gedicht, aber im Ganzen verschwindet der poetische Wert vor dem Historisch-alienischen. Ganz besonders groß ist der Gewinn für die Wissenschaft, und vielleicht am meisten Eindruck wird es machen, dass hier zum ersten Mal in tabellarischer Form aufgestellt war, was die alten Ägypter durch ein Buch aus dem Ende des 4. Jahrhunderts v. Chr. vor uns liegen. Es ist also nur etwa 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers geschrieben; nicht anders haben die Rollen ausgesehen, in denen Alexander der Große den Timotheos gelebt hat. Nur ihn war dieser ein Klassiker, mehr freilich der Muß, deren Rollen leider nicht bezeugt sind. Um die Zeit des Augustus ist diese Muß verschwunden, und Timotheos verschwindet aus der Kenntnis der Menschen. Niemand hätte zu denken gewagt, dass er je wieder ans Licht treten würde.

(Reichs-Anzeiger.)

Die Resultate des ersten Arbeitjahrs gehen über das von dem neuen Unternehmen eröffnete in wissenschaftlicher Beziehung wie in Bezug auf die Museumsfunde weit hinaus. Man erwartete, den vor seiner Begründung liegenden Todtentempel des Königs Neuserre (Dyn. 5) und einen einzigen Grabrauber des Großen Knechtträger seiner Zeit zu finden. Man fand nicht nur den Tempel in einem über die Erwartung hinausgehenden guten Erhaltungszustande, sondern auch den Mausoleum des alten Reiches auch noch Gräber des mittleren, des neuen Reiches und der griechischen Spätzeit. Gerade aus den letzten sollte ein hier ganz unverhoffter glücklicher Fund die Arbeit belohnen.

Der Tempel selbst ist, soweit er bisher ausgegraben wurde, in seinem Grundriss und in den Einzelheiten gleich Auslöser klar zu erkennen und zu rekonstruieren. Vom Thal aus — er liegt an dem östlichen Abfall des Pyramidenplateaus — ist er durch eine große Rampe zu erreichen. Hinter dem Eingang lag ein breiter Saal eines königlichen Hofes. Tempelmagazin: dann folgte ein prächtiger, mit Säulen gesetzter Säulenhof, dessen Galerie etwa 5 Meter hohe monolithische Granithäuser aufwies. Vierzig Säulen, die alten ägyptischen Namen haben, tritt der Patriarkat zum Ausdruck. Alles vollständig wird ganz verschwunden. Offenbar ist das Gedicht verfasst als Allegorie von Sparta in Ägypten, in Kriege mit Persepolis, als Herr sowohl der Agypter wie Athener. Es sind wohl einige glückliche Wendungen und kräftige Stellen in dem Gedicht, aber im Ganzen verschwindet der poetische Wert vor dem Historisch-alienischen. Ganz besonders groß ist der Gewinn für die Wissenschaft, und vielleicht am meisten Eindruck wird es machen, dass hier zum ersten Mal in tabellarischer Form aufgestellt war, was die alten Ägypter durch ein Buch aus dem Ende des 4. Jahrhunderts v. Chr. vor uns liegen. Es ist also nur etwa 50 Jahre nach dem Tode des Verfassers geschrieben; nicht anders haben die Rollen ausgesehen, in denen Alexander der Große den Timotheos gelebt hat. Nur ihn war dieser ein Klassiker, mehr freilich der Muß, deren Rollen leider nicht bezeugt sind. Um die Zeit des Augustus ist diese Muß verschwunden, und Timotheos verschwindet aus der Kenntnis der Menschen. Niemand hätte zu denken gewagt, dass er je wieder ans Licht treten würde.

(Reichs-Anzeiger.)

Entscheidungen des Reichsgerichts.

I. Königliches Landgericht.
Leipzig, 13. Juni. Unter der Anklage der Unterschlagnahme hat der Richter Karl Friedrich Personus d. aus Augsburg gegen das wegen Verdachtes bestrafte Sangerland "Borndorf" und wurde mit der Entfernung für das in den Tagen vom 24. August bis 26. August 1901 abgehaltenen Mitteldeutsche Reiterkriegsrecht in Stuttgart bestellt. Bei der Verhandlung sollte ein Tschiff von etwa 783 M. heraus, über dessen Erziehung, die keine genaue Aufklärung zu geben vermochte. Das Gericht bestellte das Tschiff zu 92 und § 139 in Verbindung mit § 157 Ziffer 1 des St.-G.-A. —

II. Königliches Schwurgericht.
Leipzig, 13. Juni. Das Sachsen und das neue Handelsgericht waren am 8. Mai der Arbeiterschafts-Schuldenkasse zugewiesen worden und schafften die Zahlung zum Ende des Monats ab.

Die Arbeiterschaften, die in dieser Ausgrabungsperiode gefunden wurden, geht sogar hervor, dass selbst die großen Schlachtreiche, in denen der König die Feinde mit der Keule niederschlagend dargestellt werden, bereits ihre Vorbilder im alten Reich hatten.

Neben dem Tempel, der, wie schon erwähnt, noch nicht ganz ausgegraben ist, wurde eine Reihe von Mastabagräbern des Reichs unter König Neuserre (ca. 1900 v. Chr.) aufgedeckt, darunter besonders bemerkenswert das des Thedj-ems-anch, „des Erben nach dem Könige“. Die Grabkammer für ihn und seine Frau wurden zwar zerbrochen gefunden, und auch die Kulträume waren zum Theil wohl von modernen Antikenräubern gestört, aber in einer Kammer fanden sich noch Reliefs und architektonische Teile, in völlig frisch erhaltenem Zustand, die leider nach der Auflösung von Tag zu Tag an Kraft verlor, sodass man sie beginnen musste, durch eine handwerkliche Kopie des früheren Zustand festzuhalten. In einem der anderen Gräber wurden Statuen des Berktorbenen gefunden, besonders hervorzuheben eine Granitgruppe von vorzüglicher Erhaltung, die im Todten und seine Frau darstellen.

Aus der Zeit des mittleren Reichs (ca. 1900 v. Chr.), als der Tempel schon zum Theil zerstört und stark verändert war, aber wohl der Cult des alten Königs noch von einer oder von ein paar Priesterfamilien weiter geführt wurde, haben sich Gräber dieser Priester an beiden Seiten des Aufweges zum Tempel erhalten und zwar, was der ägyptischen Gräber an sich selten, bei solchen aus dieser Zeit aber eine besondere Wertvolligkeit ist: noch unberührte. Die Siegelvermehrung der Grabengänge war noch so, wie sie am Tage der Besiegung aufgeführt worden war. Drei solcher Gräber sind bisher aufgedeckt. Das eine ein Kammergrab mit vier Särgen, einem Tempelvorsteher, einem Vorlehrer und deren Frau eingedeckt. Die beiden anderen mit je einer Mumie, die eine davon in doppeltem Sarge. Das Holz dieser Särge, das theils nicht ägyptischen Ursprungs zu sein scheint, hat enorme Breitheit, bis zu 18 Centimeter. Sämtliche Särge sind aus, drei aber auch innen und zwar sehr reich mit Darstellungen von Gefangen — Schmuckstücken, Kleidungsstücken, Haarschäften, Pfeifen, Handwerkszeug — und Opfern — Früchten, Blumen, geschlossenen Thieren, Broden — bemalt; Boden und Deckel schmücken lange Totenlegte. Von den Mumien selbst sind zwei völlig mit ihren Bekleidungsstücken aus Stuck erhalten. In unseren europäischen Museen finden sich schon einige Grabfunde dieser Zeit, aber bisher ist es nur in den seltsamsten Fällen gelungen, diese in so guter Erhaltung zu sichern. Offenbar passt dieses Mat auf dem Transporte nicht noch ein Unglück und kommen die zerbrechlichen Mumien mit ihren markanten Verzierungen, die Schäfte, Speicher und Rübe des Berktorbenen darstellen, wohlbehalten bis in die Glasvitrine unseres Sammlung.

Aus der Zeit des mittleren Reichs (ca. 1900 v. Chr.), als der Tempel schon zum Theil zerstört und stark verändert war, aber wohl der Cult des alten Königs noch von einer oder von ein paar Priesterfamilien weiter geführt wurde, haben sich Gräber dieser Priester an beiden Seiten des Aufweges zum Tempel erhalten und zwar, was der ägyptischen Gräber an sich selten, bei solchen aus dieser Zeit aber eine besondere Wertvolligkeit ist: noch unberührte. Die Siegelvermehrung der Grabengänge war noch so, wie sie am Tage der Besiegung aufgeführt worden war. Drei solcher Gräber sind bisher aufgedeckt. Das eine ein Kammergrab mit vier Särgen, einem Tempelvorsteher, einem Vorlehrer und deren Frau eingedeckt. Die beiden anderen mit je einer Mumie, die eine davon in doppeltem Sarge. Das Holz dieser Särge, das theils nicht ägyptischen Ursprungs zu sein scheint, hat enorme Breitheit, bis zu 18 Centimeter. Sämtliche Särge sind aus, drei aber auch innen und zwar sehr reich mit Darstellungen von Gefangen — Schmuckstücken, Kleidungsstücken, Haarschäften, Pfeifen, Handwerkszeug — und Opfern — Früchten, Blumen, geschlossenen Thieren, Broden — bemalt; Boden und Deckel schmücken lange Totenlegte. Von den Mumien selbst sind zwei völlig mit ihren Bekleidungsstücken aus Stuck erhalten. In unseren europäischen Museen finden sich schon einige Grabfunde dieser Zeit, aber bisher ist es nur in den seltsamsten Fällen gelungen, diese in so guter Erhaltung zu sichern. Offenbar passt dieses Mat auf dem Transporte nicht noch ein Unglück und kommen die zerbrechlichen Mumien mit ihren markanten Verzierungen, die Schäfte, Speicher und Rübe des Berktorbenen darstellen, wohlbehalten bis in die Glasvitrine unseres Sammlung.

Aus der Zeit des mittleren Reichs (ca. 1900 v. Chr.), als der Tempel schon zum Theil zerstört und stark verändert war, aber wohl der Cult des alten Königs noch von einer oder von ein paar Priesterfamilien weiter geführt wurde, haben sich Gräber dieser Priester an beiden Seiten des Aufweges zum Tempel erhalten und zwar, was der ägyptischen Gräber an sich selten, bei solchen aus dieser Zeit aber eine besondere Wertvolligkeit ist: noch unberührte. Die Siegelvermehrung der Grabengänge war noch so, wie sie am Tage der Besiegung aufgeführt worden war. Drei solcher Gräber sind bisher aufgedeckt. Das eine ein Kammergrab mit vier Särgen, einem Tempelvorsteher, einem Vorlehrer und deren Frau eingedeckt. Die beiden anderen mit je einer Mumie, die eine davon in doppeltem Sarge. Das Holz dieser Särge, das theils nicht ägyptischen Ursprungs zu sein scheint, hat enorme Breitheit, bis zu 18 Centimeter. Sämtliche Särge sind aus, drei aber auch innen und zwar sehr reich mit Darstellungen von Gefangen — Schmuckstücken, Kleidungsstücken, Haarschäften, Pfeifen, Handwerkszeug — und Opfern — Früchten, Blumen, geschlossenen Thieren, Broden — bemalt; Boden und Deckel schmücken lange Totenlegte. Von den Mumien selbst sind zwei völlig mit ihren Bekleidungsstücken aus Stuck erhalten. In unseren europäischen Museen finden sich schon einige Grabfunde dieser Zeit, aber bisher ist es nur in den seltsamsten Fällen gelungen, diese in so guter Erhaltung zu sichern. Offenbar passt dieses Mat auf dem Transporte nicht noch ein Unglück und kommen die zerbrechlichen Mumien mit ihren markanten Verzierungen, die Schäfte, Speicher und Rübe des Berktorbenen darstellen, wohlbehalten bis in die Glasvitrine unseres Sammlung.

Aus der Zeit des mittleren Reichs (ca. 1900 v. Chr.), als der Tempel schon zum Theil zerstört und stark verändert war, aber wohl der Cult des alten Königs noch von einer oder von ein paar Priesterfamilien weiter geführt wurde, haben sich Gräber dieser Priester an beiden Seiten des Aufweges zum Tempel erhalten und zwar, was der ägyptischen Gräber an sich selten, bei solchen aus dieser Zeit aber eine besondere Wertvolligkeit ist: noch unberührte. Die Siegelvermehrung der Grabengänge war noch so, wie sie am Tage der Besiegung aufgeführt worden war. Drei solcher Gräber sind bisher aufgedeckt. Das eine ein Kammergrab mit vier Särgen, einem Tempelvorsteher, einem Vorlehrer und deren Frau eingedeckt. Die beiden anderen mit je einer Mumie, die eine davon in doppeltem Sarge. Das Holz dieser Särge, das theils nicht ägyptischen Ursprungs zu sein scheint, hat enorme Breitheit, bis zu 18 Centimeter. Sämtliche Särge sind aus, drei aber auch innen und zwar sehr reich mit Darstellungen von Gefangen — Schmuckstücken, Kleidungsstücken, Haarschäften, Pfeifen, Handwerkszeug — und Opfern — Früchten, Blumen, geschlossenen Thieren, Broden — bemalt; Boden und Deckel schmücken lange Totenlegte. Von den Mumien selbst sind zwei völlig mit ihren Bekleidungsstücken aus Stuck erhalten. In unseren europäischen Museen finden sich schon einige Grabfunde dieser Zeit, aber bisher ist es nur in den seltsamsten Fällen gelungen, diese in so guter Erhaltung zu sichern. Offenbar passt dieses Mat auf dem Transporte nicht noch ein Unglück und kommen die zerbrechlichen Mumien mit ihren markanten Verzierungen, die Schäfte, Speicher und Rübe des Berktorbenen darstellen, wohlbehalten bis in die Glasvitrine unseres Sammlung.

Aus der Zeit des mittleren Reichs (ca. 1900 v. Chr.), als der Tempel schon zum Theil zerstört und stark verändert war, aber wohl der Cult des alten Königs noch von einer oder von ein paar Priesterfamilien weiter geführt wurde, haben sich Gräber dieser Priester an beiden Seiten des Aufweges zum Tempel erhalten und zwar, was der ägyptischen Gräber an sich selten, bei solchen aus dieser Zeit aber eine besondere Wertvolligkeit ist: noch unberührte. Die Siegelvermehrung der Grabengänge war noch so, wie sie am Tage der Besiegung aufgeführt worden war. Drei solcher Gräber sind bisher aufgedeckt. Das eine ein Kammergrab mit vier Särgen, einem Tempelvorsteher, einem Vorlehrer und deren Frau eingedeckt. Die beiden anderen mit je einer Mumie, die eine davon in doppeltem Sarge. Das Holz dieser Särge, das theils nicht ägyptischen Ursprungs zu sein scheint, hat enorme Breitheit, bis zu 18 Centimeter. Sämtliche Särge sind aus,

Gütersheim, 12. Juni. Der wegen Hochfeuer im heiligen Dr. v. Wedd's Tod, bisher aufzuschieben, ist als Falz am 14. Juni erlaubt worden. (Dr. B.)

— Im Neheimer Münster soll demnächst eine große Reliquien-Ausstellung stattfinden. In den von Collegiatenkapitul zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffenen, stark mittelalterlich anmutenden Verhüllungen heißt es: „Wimoch, den 2. Juli, Nachmittags um 3 Uhr, wird die Eröffnung und erste Begegnung, Donnerstag, den 24. Juli, Nachmittags um 4 Uhr die Biedermeierlichkeit der großen, nun jedes Jahr öffentlich vorzugegenden Heiligthümer in der berühmtesten, feierlichsten Weise vorgenommen werden. Diese Heiligthümer sind: a. Das Kleid der allerschönsten Jungfrau Maria, b. Die Wundmale des Herrn, c. Das Leindenkmal des Herrn, d. Das Tuch, worin der Leib des heiligen Täufers Johannes nach seiner Entthauptung gelegen. — Von 10 bis zum 24. Juli einschließlich werden täglich, jedoch bis Morgens zwischen 9 und 10 Uhr, im Oktogon diejenigen Kransen mit den Heiligthümern überworfene, welche am vorhergehenden Nachmittag nur zwischen 4 bis 6 Uhr in dem Local des Abendamts-Wochen-Dienstes (Drahtschloß), Klosterstraße 15, unter Vorlegung einer kirchlichen, mit dem Pfarrsiegel versehenen Empfehlung ihres Seelsorgers die erforderlichen Einlohnungen in Empfang genommen haben. Von 10 bis 12 Uhr Morgens werden die Heiligthümer auf der Thurmgalerie solle von der Stadt aus sichtbar und an den übrigen in der Nähe befindlichen bekannten Stellen öffentlich zur Trommel-Bereitung vorgezeigt. Von 1 bis 8 Uhr Nachmittags sind die Heiligthümer im Chor zu Anhören und Bereitung der processionsweise durch das Männerglocken-Gläubiger ausschließlich. Die Gläubigen können, während sie an den Heiligthümern vorbeiziehen, den diebstähnlichen Gesichtern gegenübersteht, damit diese daran angegrüßt werden; ein wunderbar Aufenthaltsort darf in der Kirche nicht verunreinigt werden.... Seine Heiligkeit Papst Leo XIII. habe den Gläubigen, welche während der Heiligthümerfahrt noch würdigem Empfange der heiligen Sacramente die gewöhnlichen Abschaffungen in der katholischen Kirche, einen vollkommenen Abschluß bewilligt.“

— Aus Gütersheim, 13. Juni. Die für das zu errichtende Carl-Alexander-Denkmal in Weimar vor genommene Haussammlung ergab bis jetzt 7500 R.— In Standort-Saala wurde in einem 800 Meter hohen Bohrloch eine Salzquelle entdeckt, die 27 Proc. Salzgehalts hat und die Breite des Starls der Schalen übertragen bildet. — Beim Abriss des alten Thorhauses in Pößneck wurden die Knoten eines Rindfressers bloßgelegt, in deren Nähe eine verrostete Art lag. Weiß ländlicher Bergang mag sich da vor Jahrhunderten abgespielt haben? — Der Bahnhof in Neudietendorf wird erweitert, die Bahn von Arnstadt erhält hierbei eine andere Einführung. — Bei einem Spaziergang auf dem Inselberg wurde am Mittwoch Abend der Schriftsteller Gustav Ullrich aus Gotha vom Schlag betroffen. Der Tod trat sofort ein. — In Coburg liegt der Ausschluß für Berufe mit selbstständig wirkenden Ausstellungen der Eisenbahndirectionen Deutschlands, Österreich-Ungarns, Hollands u. s. w. Auf der Strecke Görlitz-Unterneuburg werden heut neue Wagengruppen u. s. w. geprüft. — In Halle- feld ist sich ein 12 Jahre alter Schulknabe aus durch vor Strafe in einem kleinen Graben übergeführt worden und ins Gewichthaus nach Rothe übergeführt worden, was jetzt als gebeifte Entlassung worden. Das gegen ihn eingeleitete Strafverfahren mußte wegen Beweis mangelns eingestellt werden. Die Gelehrte Piege's soll sich selbst erschossen haben.

— Altenburg, 12. Juni. Der Flüchtlingsfelle Viege, der am 6. Mai im Walde bei Körberlaum angestellt von seiner Geliebten einen Schuß in den Kopf erhalten hatte und ins Gewichthaus nach Rothe übergeführt worden war, ist jetzt als gebeifte Entlassung worden. Das gegen ihn eingeleitete Strafverfahren mußte wegen Beweismangelns eingestellt werden. Die Gelehrte Piege's soll sich selbst erschossen haben.

— Wolland, 7. Juni. Die Sicht der Arbeitssiedlung ist eine Legierung, an der in Italien alle Welt leidet, hat sich, so wird der „Dr. B.“ gespielt, nun auch auf die Kellner und das Hotelpersonal erstreckt. Schon seit langem besteht unter diesem Personal eine Agitation zur Erlangung besserer Arbeitsbedingungen und zur Festigung der Vermittlungsgesellschaften. Die Arbeitssager im Gastgewerbe sollten sich verpflichten, ausschließlich die Stellenvermittelung der sozialdemokratischen Arbeitskammer in Anspruch zu nehmen. Diese Forderung wiesen die Arbeitgeber zurück, und so beschlossen die Kellner den Streik. Sowohl italienisch wie deutsche Kellner sind im Durchschnitt 3 Proc. Trinkgeld erhalten, einige Kellner zur Arbeit ein, aber die Besitzer dieser Cafés sandten aus eigenem Antrieb die Kellner zurück, um nicht Kunden zu verlieren. Am Ende der Arbeitssiedlung steht ein kleiner Kellner, der die Arbeitssager zu bestimmen scheint, und die anderen Kellner sind ihm unterstellt. Die Arbeitssager waren im Vorrat, dieses Monumet in Südtirol zu zerstören und in eine Sandgrube zu verwerfen. Wennendes Getränk, das beim Fallen aus der Tasse zerplatzt, fällt überall unter, kostet Alles in Brand und beschädigt die Wandverputze der Küchen, die gerettet wurden. Auf diesen ersten Tag folgt eine Erfüllung von ihren gräßlichen Schmerzen. Altmühl wird keine Dienstleistungen, für die nach Hoffnung berechnet, zur Seite geschafft; aber der gibt's keine Ambulanzwagen, sondern nur rohe, primitive Jagdwaffen, die von Seiten gezogen werden. Am Samstag, den 12. zur Arbeitssiedlung trat der Nachtwache mein Nachbarn plötzlich an, was wir auch thun mochten, ob ging unter jüdischen Schwestern am nächsten Tage ein Staub, schlechtes Wasser und noch schlechtere Butter sind für meinen Verlust verantwortlich. Während dieser Tag sind Schiffen den benachbarten Inseln mit Provinz herüber gekommen, um Lebensmittel an den verschiedenen Küsten zu laden, was manchmal wegen des unruhigen Meeres unmöglich ist; ein englisches Kreuzschiff brachte nebst Provinz eine Anzahl Krankenwagen, Arzte, Ärzte, Apotheker, welche alle mit dem Wasser aus dem See und den Küsten zu kämpfen hatten, um die Menschen zu retten. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai, ist die heilige Woche mit zwei Engeln von Ingolstadt, denen wir an unter Ziel langen (Georgestrom), dem Höhepunkt der Stunde. Das Buch wunderte überall umher, ohne irgendwelchen Grabschädel zu finden. Nichts Geblieben in dieser Gegend, Landeskundes von Lösen und Süßen, die auf den Plantagen die Arbeit verrichten, sind ohne Butter und trinken nur ganz schlechtes Wasser. Überall lag tottes Vieh. Nach unserer Annahme war meine erste Besorgnis, die armen Elenden zu befreien, den 200 Helfer verdrängten und verhüllten, habe ich den Nachmittag zugebracht. Der Geruch war furchtbar; drei Männer waren voll von diesen Elenden, die noch immer in demselben Lumpen lagen, in welchen sie das Unglück angetroffen hatte. Die Menschen sind hauptsächlich an den Händen, Füßen, an Kopf und Gesicht. Am Sonntag, den 13. Mai

Augen salz. Städtchen mit flotter, correcter
Bankkunde für Comptoirs in Commissions-
buchhandel gesucht. Schriftliche Anträge
mit Geschäftsanträgen in die Expedition
des Blattes ab H. 132 erbeten.

Verkäuferin,
sucht Kom. Goldbäckerei,
Schänke, 10.

Modistin,

tüchtige erste Arbeitsteerin,
welche vollständig selbständige arbeitet, per
solet gehabt. Station im Hause. Offerten
mit Bezug u. Gewaltanträge an.

Richt. Berthold,
Grimma.

Orte Ros., neuer Knarbeiterin, sowie
verwendete für neue Lanzenschnüre zu
sucht Thomasiusstraße 20, I.

Auf Singer-Knappftechnikus (Grob-
berich) nach einer gut eingerichteten Nähwerk-
statt mit einer gut eingerichteten Nähwerk-
statt gesucht.

Berthold zu suchen bei

Curt Krause,
Katharinenstraße 18.

Ankleiderinnen zu sofort bei hohem Zobn
geucht. Lith. Kunst-Anstalt, Thomaestraße 9.

Arbeitsteerin für Druckerei gesucht, welche
die Jahre geübt, bestrengt.

Buchdruckerei, Schreiberei, etc. 63.

Junge Mädchen zu leichter Arbeit gesucht.
C. Kloberr. Goldene Straße 57.

Cartonagen-Arbeitsteirinnen,
gesucht, leicht
Cartonagenfabrik, Katharinenstraße 23.

Tüchtige Prägerinnen
zum sofortigen Eintritt gesucht von

Eichelsbach & Sohne, Döbelnstraße 4.

Gef. 2 J. Schuhmachers, deßl.
eine für salz. Küche. Vermittlung
Werner, Al. Fleischberg, 25, I., rechts.
Central-Bern. Vorlesungssch. 6, I., Tel. 4574,
noch Kochin. Herd. Küchenl. 10, auch empf.

Euche für eine Familie, die noch auf
Reisen ist, per 1. September eine

Köch in,

die der bürgerlichen Nähe selbständige
vorleben kann und etwas Haushalt
übernimmt und ein

Hausmädchen,
welches gut plätzen, nähren und waschen
kann. Nur solche mit guten Beziehungen
mögen sich melden morgens 6-10
bis 7,12 Uhr. Nachts von 3-4 Uhr.

Karl Landshut, Leipzig, 10, III.

2 Mädchen für Küche und Haus zu sofort
gesucht. Waldsee Cossewitz.

1 Hochlernende gesucht
Culmbacher Bierhallen, Görlitz,
Görlitzer Straße 13.

Gesucht wird in einer Officersfamilie
noch Kammer zum 15. Juli ein

Stubenmädchen,
welches sein Gesch. versteht. Im gleichen
Commissand. Nachmittag 2-6 Uhr.

Görlitz, Kaiser-Friedrich-Straße 8.

4 Stubenmädchen, 4 Dienstmädchen in gute
Stelle sucht Weißbäckerei 11, I., Fleisch-But.

Gesucht zur Küche für 1-2 Monate
vom 1. Juli ab ein anständiges, sauberes
Haushalt.

Haushalt mit übernehmen. Zu melden
mit Buch bei

Franz Eggert, Dörfelingstr. 10, III.

2 Mädchen für Küche und Haus zu sofort
gesucht. Waldsee Cossewitz.

1 Hochlernende gesucht
Culmbacher Bierhallen, Görlitz,
Görlitzer Straße 13.

Gesucht wird in einer Officersfamilie
noch Kammer zum 15. Juli ein

Stubenmädchen,
welches sein Gesch. versteht. Im gleichen
Commissand. Nachmittag 2-6 Uhr.

Görlitz, Kaiser-Friedrich-Straße 8.

4 Stubenmädchen, 4 Dienstmädchen in gute
Stelle sucht Weißbäckerei 11, I., Fleisch-But.

Gesucht zur Küche für 1-2 Monate
vom 1. Juli ab ein anständiges, sauberes
Haushalt.

Haushalt mit übernehmen. Zu melden
mit Buch bei

Franz Eggert, Dörfelingstr. 10, III.

2 Mädchen für Küche und Haus zu sofort
gesucht. Waldsee Cossewitz.

Techniker,
20 J. alt, militärisch, sucht unter leidlichen
Rathaus-stellung. Werde Offerten unter
A. St. Leipzig, Ritterstraße 52, II. r.

Verwalter!

Ende 20er, seit Jugend auf Land-
wirth. u. guten Empfehlungen, sucht
möglichst bald. best.

Vertrauensstellung.

Werde Offerten unter A. 856, an
Hausenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig, erbeten.

Ein durchaus guterw. ehrl. Mann,
der 9 Jahre eine Vertrauensstelle besaß hat,
würde ebenfalls Stellung als Gutsbesitzer oder
amtliche Verwaltung. Gute Leute kann gefordert
werden. Einige Anträge steht zur Seite.

Offerten unter J. 13 Ritterstraße 14, erb.

Hertel, Katharinenstraße.

Tüchtiger Kaufmann,
30 Jahre alt, repräsentationsfähig, in Bef-
Coloniale- u. s. s. Besitzes erhöher, sucht
etwas Besitz per 1. Oct. oder später. Off.
ab D. V. 28 Jil., Katharinenstraße 14, erb.

Zöllner, gebogenw. **Postman**
sucht auf gewinnbringende
Artikel od. Neuheiten zu reisen
und bildet Offerten unter Z. 4311 mit
näherer Angabe des Artikels u. des Vertriebs
an die Expedition diese Stelle einzuleben.

J. Maas, 20 J. alt, nach Stellung auf
Laser oder Contor. Offerten erbeten
u. H. 117 an die Expedition d. Blattes.

J. Maas, der seine Deputat besitzt, gesucht
aufzuhören das, fügt sofort
Offerten. Offerten unter J. H. in
Hausenstein & Vogler,
A.-G., Görlitz i. Sa., erbeten.

Rechnungsrechner, welcher im Hause gear-
beitet hat, sucht Stelle am besten in Görlitz
oder Restaurant. Gastlos vorhanden. Off.
ab T. 63 Görlitz, Ritterstraße 14, erb.

Jung, schw. gel. Materialist,
sucht, gehört auf gute Beziehungen.
Sicht als Volontär u. gleichweiter
Brenn- u. Werkstoffen erbeten unter
Güte N. H. 768 an „Invaliden-
dank“, Leipzig.

Handelsmeister, welcher im Hause gear-
beitet hat, sucht Stelle am besten in Görlitz
oder Restaurant. Gastlos vorhanden. Off.
ab T. 63 Görlitz, Ritterstraße 14, erb.

Großer Laden, geb. 1. Oct. ob. ip. late
Prospekt, in allen wichtigen Atm. des
Off. u. H. 123 Görlitz, b. St. Johannisg. 8.

Ein Mann, sehr Geblieben, sucht Stell-
ung als Nachtmünder od. Fleischmesser i.
Sichter, Leipzig. Off. ob. bel. met. wie
L.M. 5217 an Rudolf Hesse, hier zu richten.

Ein junger, fröhlicher, häuslicher Mann,
20 Jahre alt, militärisch, wünscht an einem
der Stellung geladen. Hier Stellung als
Marktfischer oder Hosenfänger. Off. unter
H. 137 in die Expedition diese Stelle erh-
ben.

Marktfischer, Autrich. Hosenf. u. Hand-
werker einzahlt folgenden O. Prohberg,
Vor. d. Ber. 1. St. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Ein Gebäude 1. Stelle als Wohnen or-
tienten. Off. u. B. G. 100 kompakte
Räume, sucht sofort Stellung. Off.
ab H. 144 Expedition diese Stelle abzu-
suchen.

Pflegerin sucht Stelle zur Pflege und
Behandlung, sofort oder später, haben
auch und langjährige Praxis. Off. zur Ver-
fügung. Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Ein Gebäude 1. Stelle als Wohnen or-
tienten. Off. u. B. G. 100 kompakte
Räume, sucht sofort Stellung. Off.
ab H. 144 Expedition dieser Stelle abzu-
suchen.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Reit. Variete von Vante sucht Stell.
Offerten unter P. Jahr, 2. St. Fleisch-
berg, Vors. d. Fleischberg, 21, Tel. 7741.

Etablissement „Schlosskeller“

Dresden Strasse No. 56.

Leipzig-Reudnitz.

Fernsprecher 1068.

Einem hochgeehrten Publicum, der werthen Nachbarschaft, Gönner und Freunden theile hierdurch ergebenst mit, dass ich am heutigen Tage vorgenanntes altenommirtes Etablissement übernommen habe. Ich werde es mir angelegen sein lassen, den guten Ruf dieses Hauses als erstklassiges Vergnügungs- und Gesellschaftslocal und Restaurant stets zu wahren und aufs Eisrigste zu fordern und demgemäß bestrebt sein, meine werthen Gäste promptest und bestens zu bedienen und zu bewirten. Auch mache ganz besonders noch darauf aufmerksam, dass der „Schlosskeller“ nach seinen räumlichen Verhältnissen und den vorgedachten vorzüglichsten Einrichtungen sich ausgezeichnet zur Abhaltung jeder Art Vereins- und Familienfestlichkeiten eignet und bitte ich vorkommenden Falls unter Zusicherung coulantesten Entgegenkommen um gütige Berücksichtigung. Durch ein erprobtes und gut geschultes Personal in Küche, Keller, Buffets etc. unterstützt, hoffe allen gerechten Ansprüchen jederzeit nachkommen zu können. Mich und mein Etablissement dem Wohlwollen und der Unterstützung des p. t. Publicums allseits empfohlen haltend, zeichne Leipzig, den 14. Juni 1902.

hochachtungsvoll und ergebenst

Otto Mosemann.

Zoologischer Garten

Nur auf kurze Zeit:

täglich: Aufreten der

Miss Claire Heliot

mit ihren Löwen und Doggen.

Neu: Der musikalische Löwe!

Vorstellungen: Heute Nachmittag 5 Uhr.

Morgen Nachmittag und Abends.

Angelommen: 4 Orang-Utan's.

Nachmittag Concert, Ulanen-Capelle (Radecke).

Eintritt 60 Pf. Von Abends 7 Uhr ab 50 Pf.

Reserv. Plätze extra.

Dauerfarten werden im Bureau Pfaffen-

dorfer Str. 29 ausgezeigt.

Kinderwagen dürfen sich in dem Bereich des Schaufliegenganges nicht aufhalten.

N.B. Morgen Sonntag:

2 Concerte, 134er (Jahrow).

Bonorand.

Morgen IV. Morgencovert der Capelle Erdmann Hartmann.

Anfang 1/2 Uhr. (Familienarten 12 Stück 3.-) Eintritt 40 Pf.

— Nachmittag 1/4 Uhr und —

= Abends 1/8 Uhr im Zöllnergarten =

Concert von derselben Capelle.

Panorama-Garten.

Täglich grosse Militär-Concerete.

Heute, ausgeführt von der 107er Capelle. Direction: Stabsobrist Giltisch. Osw. Schlinko.

Kaiser-Keller.

Heute Abend

Täglich Frei-Concert. Schweinsknochen.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Morgen Sonntag:

Gr. Extra-Militär-Concert der Capelle 107er

Direction: Herr Stabsobrist K. Giltisch.

Morgen 1/4 Uhr. Nachdem: Großer Ball. Vorgängertag

Unter 30.-

Montag, den 16. Juni, Gr. Militär-Concert (1er Blauen Capelle) und Ball.

Richard Hertel.

Weintraube Gohlis.

Heute Abend: II. Garten-Concert, Cap. 107. Reg. (Solisten-Abend.)

Reichhaltige Spezialarte. Vorzügliche Biere. H. Göse.

Vereinszimmer und Regelebahn noch einige Tage frei.

Gesellschaften, Vereinen empfehle meinen schattigen Garten zur Ablösung von Sommertheater.

Christian Nebelung.

Charlottenhof.

Morgen Sonntag von Vormittag 11-1 Uhr:

= Grosses Frühschoppen-Concert. =

ausgeführt von der volljährigen Capelle des Herrn Maisterdirector Braun,

winter persönlich Leitung derselben.

Hochzeit: L. Uhlemann.

Restaurant u. Sommer-Colonade, Markt 13, Stieglitz's Hof. Prachtvoller Aufenthalt.

Gute Küche.

Prima geplante Biere.

Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b,

Nähe Krystall-Palast und Bahnhof.

Angenehmer Aufenthalt. Weine bestrengtmirtester Firmen.

Kümmernsame Bedienung.

Restaurant zum Elefanten

Nicolaistrasse 6.

Fernsprecher 2767.

Nach erfolgter stilgerichter Renovation meines Restaurants ist dasselbe von heute ab wieder für den Verkehr geöffnet und gestatte ich mir das gehörte Publicum, Freunde und Gönner zu fleissigem Besuch einzuladen.

Indem ich nach wie vor bestrebt sei werde, meinen werthen Gästen den Aufenthalt in meinen Localitäten recht angenehm zu machen, sichere derselben die beste und ausmerksamste Bewirthung und Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Robert Schlegel.

Special-Ausschank des beliebten Rizzibräu (Kulmbach) und ff. Pilsenetzer.

Gleichzeitig bringe meine freundliche Colonade in empfehlende Erinnerung.

Unter dem Allerhöchsten Protectorat Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen.

7. Jubiläums-Fach-Ausstellung des Verbandes selbst. Deutscher Conditoren

in den sämmtlichen oberen und unteren Räumen des Krystall-Palastes.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Entrée 50 Pf. Kinder die Hälfte.

Mittags und Abends Concert.

Dauer der Ausstellung bis incl. Sonntag, den 15. Juni a. c.

Heiner Privatmittagstisch wird offen. Gelegenheit zu griechischer u. französischer Couvert. Thomazing 5, II.

Verloren eine goldne Brille in Elst mit Beifahrer. Red. Beder, wahrscheinlich auf dem Weg an der Alten Elster, zwischen Großfurter Thorhaus und Rosenthal. Gege. Belebung obzug. Rathausmarkt 11, I.

Schweizer-Gesellschaft.

Heute Samstag Abend 1/2 Uhr gewöhnliches Beisammensein im „Thüringer Hof“. Theodor Römer - Simmer. Gäste sehr willkommen. Der Vorstand.

Einem hochgeehrten Publicum von Leipzig zeige hierdurch ergebenst an, dass ich am

• • • Sonntag, den 8. Juni • • • eine

• • Conditorei • • verbunden mit Café • • Südstr. 6, Ecke Arndtstr.

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Wohlwollen der mich beehrenden Herrschaften zu erlangen und zu erhalten.

Ich bitte um gütigen Zuspruch

Hochachtungsvoll

Rudolf Wenke, Conditor.

Garten-Restaurant Hotel de Pologne.

Herrlicher Aufenthalt.

Beste Verpflegung.

Inhaber Wilhelm Hupka.

Kulmbacher

Petersstrasse 18. Part. u. 1. Etage, vorm. A. Kellitz.

Heute, sowie jeden Sonnabend: Sauerbraten, Hammelkeule und Schweinsknochen mit Bier. Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner.

Alt-Leipzig,

Reichsstrasse 16.

Heute Specialität: Eisbein mit Zubehör.

Zugleich: frischen Stangenspargel.

Angenehmes Getränk: Gose direct vom Fahrt. H. Weingarten.

Goldenes Einhorn, Grimmaischer Steinweg.

Neue Bewirthschaffung. Dr. Blaizert.

Bürgerliche Biere. Gute Küche.

Specialität heute: hausgemachte Schweinsknochen. Kinderbrezen mit Bier.

Schänke, Nicolaistrasse 15, part. u. 1. Etage.

heute Schweinsknochen, Wiens Pökelrippchen und Hammelkeule mit Saucenplatte und Bößen. Bier ff. M. Finzel.

Jubiläums-Ausstellung der Tapezierer-Innung Städtisches Kaufhaus.

Geöffnet von Vermittag 9 Uhr bis Abend 7 Uhr. Eintritt 20 Pfennige.

Verein für Gemeinwohl zu Leipzig-West.

Montag, den 17. Juni, Abend 1/2 Uhr

Generalversammlung im „Reichsverweier“ zu L. Kleindörfchen.

Tagesordnung:

1) Jahresbericht.

2) Sozialbericht.

3) Neuwahlen.

4) Dr. Hesse.

Um zahlreiche Beteiligung bitten der Vorstand.

B. Küller, 1. Koch.

Bekanntmachung.

Den 8.7. der Sitzungen wird hiermit bekannt gemacht, dass der Vorstand des Vereins „Ostheim Leipzig“, jährliche Sitzung, zeitlich wird von

Herrn Baubau-Sekretär Dr. Arwed Rossbach, als Vorsitzendem.

Herrn Gymnasiallehrer Dr. Robert Lange, als stellvert. Vorsitzendem.

Herrn Reichsamt Dr. Otto Georgi, als Schriftführer.

Herrn Baubau-Sekretär Erich Schulz, als Kassirer und

Herrn Elisabeth verheir. Böttcher geb. Volgt.

Herr Martha verm. Cobelius geb. Lewald und

Herr Theresia verm. Rossbach geb. Sembrizki, als Beijurerinnen,

simultärt in Leipzig.

Leipzig, am 13. Juni 1902.

Der Verein „Ostheim Leipzig“, Dr. Rossbach, Vorsitzender.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlege ich meine

Neu-Reudnitzer Concert-Hallen

aus Annabergerstraße Nr. 33 und Logenstraße 40 (früher Burgkeller)

als eigene Grundstüde.

Die Lokale, Sommer- und Winter-Etablissements, sind zeitgemäß und hoch-

elegant eingerichtet und eingerichtet.

Zudem ist für das mit bewölkten Monaten seit circa 9 Jahren bestehende Denk fest,

verbunden ich die Bühne an Betriebe, Konzerte, Sitzungen, sowie ein verschied. Publikum von Chemnitz und Umgegend um herauszusetzen geeignete Wohlfahrt und dessen Besuch.

Die Konzerte werden von ersten Gesellschaften unter demselben Programm aufgeführt.

Kino, Keller und Bühnen werden nach dem alten Rahmenwerk arbeiten.

Biere von Bleibtre & Co., Leipzig-Reudnitz.

Chemnitz, Juni 1902. Hochachtungsvoll

Friedrich Uebel.

Zill's Tunnel.

Heute Abend: Krebsuppe, Ente mit Krautkoss.

Lögl, fr. Stangen-Spargel. Granate Biere und Süße. Louis Treutler.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonaden.

Int. Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.

(Morgen-Ausgabe.)

Nr. 297.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Sonnabend,

14. Juni 1902.

Bemerkliches Redakteur C. G. Paus in Leipzig. — Die Beiträge: Georg Hille in Leipzig.

Bemerktes.

Leipzig, 13. Juni.

— Kunsthalle Grimme & Hennig, Seiten-Gefellschaft, Leipzig. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1901/1902 lautet: Die in dem vorjährigen Bericht erwähnten von der Gesellschaft angekündigten neuen Verbindungen sind nicht hinter den gegebenen Erwartungen zurückgeblieben. Wir waren, ausgehend von 3 Monaten, die in der Branche überall schwächer liegen, jetzt, und 6 Monate des Jahres sehr gut beschäftigt, so daß wir zeitweilig mit Überlebenden arbeiten mussten. Die Gesellschaft in der Zukunft hat während 3 Monaten unseres Geschäftsjahrs auch und gegenwärtiger Weise nicht unerträgliche Rätsel bereit und einen zeitweiligen auffälligen Rückgang der Bestellungen zur Folge gehabt. Die erzielten Preise waren keine Concessionspreise, sind aber im allgemeinen hinter die früheren Jahre zurückgegangen. Es ist nur mit ausgewählten Anstrengungen und Opfern gelungen, den Umsatz zu erhöhen und den Betriebsgewinn um 75 Proc. höher als vergangenes Geschäftsjahr zu gestalten. Unser Umsatz beliefte 1901 mit 75 Proc. in Transaktionen und zugleich mit 2 Proc. in Verlust und Transaktionen, was wir in Großaufträgen, der zum Hauptlieferantselekt gehörigen Abteilung, 50 Proc. mehr als 1900, dem vorjährigst umfangreichsten Jahre, und 6 Proc. mehr als in dem ausgewählten glänzenden Jahre 1898. — Die Umsätze in der Abteilung Berg- und Diaphanien haben sich gegen 1898 kaum vermehrt, und zwar von 40 Proc. im Umsatz aus 25 Proc. Die 1898 erzielten Preise haben sich fast als auch Verlusten wesentlich bessert, die Preise sind inzwischen höher geworden, und wenn wir trotz der Fabrikationsförderung in diesem Jahre den Absatzdurchschnitt nicht erreichen können, so ist dies insbesondere auch mit darüber bedingt, daß unsere neue für eine bedeutend größere Auslastung geschaffene Anlage im Begriff ist, Fabrikation noch nicht vollständig ausgenutzt werden kann. Die Vergroßerung des Betriebes wird in absehbarer Zeit zur Notwendigkeit, und durch diese Vergroßerung wird unsere Concessionsfähigkeit weiter gefordert werden. Am vergangenen Jahr hat unsere Wohrmannung bestätigt gefunden, daß selbst bei vollständiger Beschäftigung, wie wir sie erzielten haben für 1902 zu erwarten berechtigt sind, bei unserem gegenwärtigen Betrieb ein neuwertiges Mindestmaß nur unter großer Anstrengung erzielt werden kann, und die Erweiterung des Betriebes eine wesentliche Voraussetzung für die Rentabilität unseres groß verankerten und im allgemeinen überstreichenden Unternehmens bildet. Wir beschäftigen uns auch bereits mit der darunterliegenden Eventualität und hoffen, sobald wir einen politischen Vorschlag zu machen in der Lage sind, einen ausführlichen Bericht der Prüfung und Annahme seines unteren geplanten Aktionärs unterbreiten. Ohne Rücksicht auf die unangenehme Thatsache, einen Verlust auf den nachste Jahre vorzutragen zu müssen, haben wir sehr reichlich und ausgedehnter Arbeitserungen von unseren Aktionären vorgenommen, was wir im Interesse des Weiterentwickelns des Geschäfts für geboten halten. Im Übrigen vermeiden wir auf die Ausstellung der Bilanz und des Gewinns und Verlustes, welche mit einem Verlust von 94.200,22 Proc. schließen. Die neuen Gesellschaften hätten wir bisher rechtlich zu ihnen, und unter günstiger Bedeutung auf Zusicherungen und noch auf Monatshausaufführung bestätigt.

— Auerbach, 13. Juni. Der 45 Jahre alte Siegelgießer und Gesellschafter Ed. E. S. L. A. über dessen Vermögen Ende Oktober vorherigen Jahres der Concord verhandelt worden ist und mehrere handwerkliche große Verluste entstanden sind, wurde jetzt vom Königlichen Landgericht Blaum neuen einstündigen Verfahrens an den königlichen Finanzamt bestätigt. Der Schmied, welcher ein weit ausgedehntes Werkstatt hatte, ist sich darauf, daß er von Fertigung nichts verlor und sich in dieser Beziehung ganz auf seinen Nachbarn verlassen habe. Er war angeklagt, seine Schmiede unordentlich geführt und keine Jahresabrechnung gegeben zu haben.

— Die nächste (44.) Sitzung des königl. Generaldirektion der Südlichen Eisenbahnen beiderdeutschlande Eisenbahnrates findet am Donnerstag, den 13. Juli, in Dresden im Generaldirektiongebäude statt. Die Fortsetzung dieser Sitzung umfaßt: 1) Mitteilungen aus den verschiedenen Februar- und der Junimtg. der königlichen Eisenbahndirektion der deutschen Eisenbahnen über die Tarifierung von a) landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen, b) Maschinenbeladen und c) Säthe; 2) Verhandlung über a) Aufnahme verschiedener leicht verderblicher Materialien (auch Ochsen) in den Eisenbahnenpecialität, b) Brachterhöhung für gehobne Dampf- und Dampf-Dampfmaschinen, c) einen Antrag der Deutsch-Americanischen Petroleum-Gesellschaft, betreffend die Anwendung kleinerer Petroleumtanks auf verschiedenen südländischen Bahnen und d) Standortmöglichkeit für Zuckerrüben; 3) Mitteilungen über die geplante Einführung von Motorwagenbetrieben in Personenverkehr. Darauf wird sich eine Besprechung über die für den kommenden Winterzeitplan in Aussicht stehenden Änderungen folgen.

— G. Weimar, 13. Juni. Die Weimarer Staatsbank, e. G. m. b. H., hatte im vergangenen Jahre eine Einnahme und Ausgabe mit 17.334,80 Proc. Der Betragswert beträgt 239,30 Mark. Die Lage der Gesellschaft, der 14 Mitglieder angehören, ist im allgemeinen günstig. Das Gesetz ist gegen die Vorjähre zurückgegangen und liegt auf die allgemein ungünstige Wertentwicklung. — Der Schuhmacher-Rathskeller, e. G. m. b. H., umfaßt 62 Mitglieder. Hier balancieren die Einnahmen und Ausgaben mit 17.790,31 Proc. Bei einem Gewinne von 2248,25 Proc. Auch hier ist der Umsatz etwas zurückgegangen, was aber auf die immer stärker auftretende Konkurrenz zurückgeführt wird.

— Die Zuge des Garnmarktes wird der von Theodor Martin herausgegebenen Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie aus Berlin gefaßt. Auch heute können wir noch nicht über lebhafte Umsätze im Garngeschäft des heutigen Platzes berichten, wenn letztere doch vielleicht auch etwas gehoben sind. Die Stimmung bleibt im Allgemeinen eine ferne, und haben die Preise mancher Garnsorten noch Erhöhungen erfahren. Das spezielle Garngeschäft zuließ sich durch Vergebung zahlreicher, aber nicht bedeutender Anträge aus. In drei- und vierfachen Verkäufen blieben die Consumen zufrieden gestellt, während die Spinnerei fast auf den erhöhten Preisen beruhen kann; dagegen gilt von 2/4 bis 2/8 u. f. w. sind bei den Preisen keine wesentlichen Veränderungen zu erkennen. Einzelne Sorten sind in den Preisen ebenso wie in den Garnwaren, welche ebenfalls sehr leicht sind, in den Preisen ebenfalls. Sommernägeln (2/64, 2/66, 2/80 u. f. w.) sind bei der Karo-Beschaffung der Spinnerei sehr schwer erhältlich. Die Karotämmungen (einfache Baumgarne aus Wolle) sowie in längeren einzuhängenden Baumgarne im Strang (260d bis 40fach) sind nemmlich keine Aufträge nicht erhielt werden; auch mehrere Baumgarne finden der sehr feinen Preisen nur unbedeutende Abnahmen. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im Streichgarn-Material für die Stofffabrikation bleiben die Umlage geringfügig. Streichgarn-Wollwaren für die Schalzfabrikation, sowie Wollgarne wurden nur die unmittelbaren Gefahr gefaßt. An zweitwärtsen Sorten resp. Textilien, sowie in einfachen Webstühlen (auf Webstühlen), sowie in langen einzuhängenden Baumgarne im Strang (260d bis 40fach) sind nemmlich keine Aufträge nicht erhielt werden; auch mehrere Baumgarne finden der sehr feinen Preisen nur unbedeutende Abnahmen. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im Streichgarn-Material für die Stofffabrikation bleiben die Umlage geringfügig. Streichgarn-Wollwaren für die Schalzfabrikation, sowie Wollgarne wurden nur die unmittelbaren Gefahr gefaßt. An zweitwärtsen Sorten resp. Textilien, sowie in einfachen Webstühlen (auf Webstühlen), sowie in langen einzuhängenden Baumgarne im Strang (260d bis 40fach) sind nemmlich keine Aufträge nicht erhielt werden; auch mehrere Baumgarne finden der sehr feinen Preisen nur unbedeutende Abnahmen. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Preisen auch weiterhin hier und da begegnet. Im reichen Streichgarn lag das Geschäft ruhig, während die Spinnerei fast auf Preise hält; viele Streichgarne auf Tappe für die Textilfabrikation bleiben verständig. In Unterhosenwaren aus Wolle-Wolle haben mehr die Preise nach der Umlage eine Aufzehrung erfahren. Unterhosenwaren aus Stoffen-Wolle waren bei kaum veränderten Pre

